

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER
KONZERNBERICHT 2021

Smart 
sustainable
solutions

Auf einen Blick

NICHTFINANZIELLE KENNZAHLEN DER LPKF AG

Mitarbeitende	2021	2020
Frauenquote im 1. Management-Level	18 %	18 %
Frauenquote im 2. Management-Level	14 %	14 %
Krankheitsrate (Produktionsstandorte)	4,8 %	n / a
Fluktuationsrate	5,02 %	6,41 %
LTIFR-Quote	0,9 %	0,6 %
Schulungstage pro Mitarbeiter	0,73	0,55

Umwelt	2021	2020
Anteil recyclebarer Wertstoffe am gesamten Abfallaufkommen	56 %	54 %
Anteil grüner Strom an den Produktionsstandorten	98,93 %*	86,21 %
Wasserverbrauch / Mitarbeiter**	6,42 m ³	5,67 m ³
CO-Ausstoß im Konzern	3.876,89 t***	1.025,06 t

Wertschöpfung	2021	2020
F&E-Quote	14,2 %	11,4 %
Fehlerquote	48	34

* 31.12.2021: 100 %

** Die Kennzahlen für den Wasserverbrauch pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahres Kennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten.

***Der starke Anstieg resultiert aus einer erweiterten Datenerfassung (siehe Kriterium 2.4 „Klimarelevante Emissionen“)

Detaillierte Informationen zu unseren Zielen finden sich im Kapitel 1.6. („Ziele“).



Titelmotiv

Das Titelbild zeigt einen LPKF Mitarbeiter bei der Montage der optischen Komponenten im Bearbeitungskopf eines Systems zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Der Bearbeitungskopf bildet das Herzstück der Anlage. Er lenkt bis zu zwölf Laserstrahlen auf das Solarpanel.

INHALT

Vorwort des Vorstands.....	2
Geschäftsmodell.....	4
1 Strategie	5
2 Umwelt	19
3 EU Taxonomie.....	28
4 Arbeitnehmer	30
5 Gesellschaft	41

VORWORT DES VORSTANDS

Garbsen, 27. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

LPKF versteht unter Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um dauerhaft wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und zu fördern. Das ist für uns kein neues Trendthema, sondern ein Kernelement unserer unternehmerischen Wurzeln und integraler Bestandteil unserer Strategie.

Mit den ersten LPKF Systemen 1976 ermöglichten wir es bereits unseren Kunden, chemische Prozesse durch einen mechanischen oder später auch durch einen Laserprozess zu ersetzen. Den Kunden einen effizienten, kosten- und ressourcensparenden und nachhaltigen Prozess anzubieten, war bei LPKF von Anfang an ein wesentlicher Antriebsfaktor und ist heute ein übergeordnetes Unternehmensziel.

In der steigenden Bedeutung von Nachhaltigkeit sehen wir große Chancen für LPKF. Wir wachsen mit Produkten und Technologien, die der Gesellschaft zugutekommen und Umweltbelastungen reduzieren. Unsere Laser arbeiten berührungslos, sauber und schnell bei einem geringen Energieverbrauch. So tragen wir dazu bei, dass unsere Kunden – zusätzlich zu Produktinnovationen – Energie und Rohstoffe durch moderne, präzisere Fertigungsverfahren einsparen können. Im Bereich Solar ermöglichen wir es unseren Kunden, Dünnschichtsolarmodule mit einem höheren Wirkungsgrad herzustellen. Mit unserer neuen ARRALYZE Technologie ermöglichen wir es, große Zellpopulationen kostengünstig zu screenen – ein wichtiger Schritt zu neuen Therapieansätzen bei schwerwiegenden Krankheiten und hin zur personalisierten Medizin.

In unserer eigenen Wertschöpfung gestalten wir Prozesse umweltschonend und achten darauf, Ressourcen zu sparen. In der Herstellung unserer Produkte haben wir bereits einen niedrigen CO₂-Footprint und wollen diesen weiter verbessern. Auch in unserer Lieferkette stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden und sich entlang der Lieferkette weiter etablieren. Wir gehen partnerschaftlich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden und anderen Stakeholdern um und fördern mehr Diversität, Vielfalt und internationale Zusammenarbeit in unserer Belegschaft.

Um uns hierbei ständig weiter zu verbessern und unsere Belegschaft in der Breite einzubinden, haben wir 2021 in einem standortübergreifenden Projekt die ESG-Themen herausgearbeitet, die für uns von besonderer Bedeutung sind und uns konkrete Ziele für die nächsten Jahre gesetzt. Zwei wichtige Ziele sind aus unserer Sicht die Reduzierung von CO₂-Emissionen und eine höhere Recyclingquote. Die ISO-

Zertifizierung unserer Prozesse im Umweltmanagement und im Arbeitsschutz konnten wir beide bereits in 2021 abschließen.

In der engen Zusammenarbeit zwischen den Kolleginnen und Kollegen haben wir gemeinsam erfahren, mit wie viel Energie und Herzblut die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen diese Anstrengungen unterstützen und aktiv mit eigenen Ideen vorantreiben. Das werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Seit November 2021 sind wir offizielles Mitglied im UN Global Compact. Wir unterstützen die Prinzipien des UNGCs in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltaspekte sowie Korruptionsbekämpfung. Wir wollen die Ziele der Vereinten Nationen aktiv unterstützen und uns dabei kontinuierlich verbessern.

Weitere Informationen sowie Facts & Figures entnehmen Sie gerne unserem nicht-finanziellen Konzernbericht.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Klaus Fiedler
Vorstandsvorsitzender



Christian Witt
Finanzvorstand

* Das Vorwort ist kein Pflichtbestandteil des nichtfinanziellen Konzernberichts und war dementsprechend nicht Bestandteil der Prüfung

GESCHÄFTSMODELL

Geschäftszweck, Dienstleistungen und Produkte:

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF AG) ist ein führender Anbieter von laserbasierten Lösungen für die Technologieindustrie. LPKF Lasersysteme sind für die Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen, Halbleiterelementen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung. Die LPKF Glas-Foundry beliefert zusätzlich Kunden aus verschiedenen Industrien mit hochpräzisen Bauteilen aus Glas.

Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher. Gleichzeitig leisten unsere energieeffizienten und intelligenten Lösungen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Wir helfen unseren Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unsere Mitarbeiter sind Experten auf dem Gebiet der Lasertechnologie und wissen, wie man den Laser als Werkzeug in leistungsfähige Maschinen integriert. Damit haben wir einen erheblichen Einfluss auf den Fortschritt in einer Reihe von Hightech-Bereichen. Das Ergebnis sind leistungsstärkere, kleinere und energieeffizientere Produkte und damit einhergehend Verbesserungen in der Mobilität, Vernetzung, Stromerzeugung und digitalen Unterhaltung.

Die Aktien der LPKF AG notieren im SDAX der Deutschen Börse.

Ergänzende Anmerkungen:

Die Angaben in dieser Erklärung beziehen sich teilweise auf den Geschäftsbericht 2021 des LPKF-Konzerns. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Informationen auf die LPKF Laser & Electronics AG sowie ihre sämtlichen Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht werden jährlich durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Weitere regelmäßige Prüfungen erfolgen im Rahmen verschiedener Zertifizierungen der LPKF AG und ihrer Tochtergesellschaften, beispielsweise zum Qualitätsmanagement.

Hinweis zu den Leistungsindikatoren (siehe Kennzahlen mit *): Die berichteten Leistungsindikatoren sind unternehmenseigene Kennzahlen, lehnen sich aber an den GRI (Global Reporting Initiative) Standards an.

Dieser Bericht ist ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB. Alle Links in diesem Bericht sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Konzernberichts.

1 STRATEGIE

1.1 UNSER NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

LPKF versteht unter Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, um dauerhaft wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und der Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. Mit seinen energieeffizienten und intelligenten Lösungen will das Unternehmen einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten und zum Fortschritt in der Medizin beitragen. LPKF Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Sämtliche Nachhaltigkeitsthemen sind bei LPKF auf Vorstands- sowie Aufsichtsratsebene verankert. Umweltrelevante Themen finden sich in den Ressorts beider Vorstandsmitglieder wieder. Der Vorstand legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Konzernstrategie und die darin enthaltenen Aussagen zu Nachhaltigkeitsthemen fest. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats befasst sich außerdem auf Aufsichtsratsebene mit Nachhaltigkeitsbelangen.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im operativen Geschäft wurden Regeln und Prozesse unter anderem in folgenden Dokumenten festgelegt: Strategiepapier, LPKF-Leitbild, Risikomanagementhandbuch, Managementhandbuch, Prozessbeschreibungen, Richtlinien, [Compliance-Kodex](#), Deutscher Corporate Governance Kodex und LPKF-Führungsgrundsätze.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsbelange in verschiedenen Abteilungen des Unternehmens bearbeitet und überprüft, z. B. Produktentwicklung, Qualitätsmanagement, Human Resources, Einkauf, Organisation, Vertriebsassistent, Innovation und Kommunikation. Das seit 2017 abteilungsübergreifend eingesetzte Nachhaltigkeitsteam bündelt Informationen zum Thema und ist auch für die Erstellung dieses CSR-Berichts verantwortlich. Die Verantwortung für die Berichterstattung liegt im Bereich Corporate Communications.

1.2 STRATEGISCHE ANALYSE UND MAßNAHMEN

Das Geschäftsmodell der LPKF AG legte bereits seit der Unternehmensgründung einen Fokus auf ESG-Belange. Dies resultiert nicht nur aus rechtlichen Gegebenheiten, sondern vor allem aus den Technologien, die Prozesse für die Kunden effizienter und ressourcenschonender gestalten. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft begreift LPKF dies als Chance, zukünftig Wert für seine Stakeholder zu generieren. Nachhaltige Lösungen werden aus Sicht des Unternehmens in Zukunft auch einen Einfluss auf die Wettbewerbsposition haben.

Anfang 2021 hat LPKF das konzernübergreifende Projekt „Beaming Sustainability“ aufgesetzt. Ziel der insgesamt 17 Teilprojekte ist eine strategische Weiterentwicklung und Überprüfung der Prozesse und Strukturen hinsichtlich der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte. Die Teilprojekte lassen sich dabei in die Bereiche Human Resources und Community, Supply Chain, Products & Applications, Resources und Communication & Governance untergliedern. Die sich daraus ergebende Nachhaltigkeitsstrategie wird anschließend auf den gesamten Konzern ausgerollt.

Zur Umsetzung seines Nachhaltigkeitsverständnisses hat LPKF konkrete Maßnahmen etabliert, z. B.

- mindestens einmal jährliche Weiterentwicklung der Konzernstrategie und der Langfristplanung durch den Vorstand, zusammen mit den Geschäftsfeldleitern und den Geschäftsführern der Tochterunternehmen sowie Abstimmung mit dem Aufsichtsrat,
- regelmäßiges Prüfen der Ergebnisse von Prozessen des Managementsystems,
- regelmäßige interne Audits,
- jährliche Managementbewertung

Das Qualitäts-Managementsystem der LPKF AG nach DIN EN ISO 9001 beschreibt das Zusammenwirken der Unternehmensprozesse sowie die Anforderungen an Führungskräfte, Produkte und Dienstleistungen.

Der LPKF Compliance Kodex verpflichtet alle Mitarbeiter dazu, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. In Bezug auf die Corporate Governance orientiert sich LPKF am Deutschen Corporate Governance Kodex.

Das [Leitbild](#) des LPKF-Konzerns „Success is Teamwork“ ist ebenfalls integraler Bestandteil der Konzernstrategie und steht allen Mitarbeitern an allen Standorten in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Es beinhaltet zentrale Handlungsfelder und wichtige Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung insbesondere in den für LPKF wesentlichen Bereichen Wertschöpfung, Beschäftigte, Umwelt und Gesellschaft. Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, die im Leitbild formulierten Werte im täglichen Umgang miteinander und im Kontakt mit Kunden oder Lieferanten zu beachten. Darüber hinaus spielt es eine Rolle bei Personalentwicklungsmaßnahmen und bildet die Basis für die Führungsgrundsätze des Unternehmens.

Als Technologiekonzern agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Bauteile werden immer kleiner, komplexer und präziser. Die fortschreitende Miniaturisierung und die zunehmende Verwendung nanoskaliger Materialien erhöhen die Komplexität der Bauteile und erfordern neuartige Bearbeitungsverfahren. Lasergestützte Verfahren werden hierbei einen entscheidenden Beitrag leisten. Diese Chancen systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Wir achten sowohl auf die Entwicklung nachhaltiger Lösungen für unsere Kunden als auch auf eine nachhaltige Herstellung unserer Produkte. Chancen für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung bestehen insbesondere bei den umweltfreundlichen Anwendungen der Lasertechnologie. Sie steht insgesamt für geringere Werkzeugkosten und einen energieeffizienten Betrieb. In einigen Bereichen werden chemische Verfahren verdrängt. So wollen wir einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Ausschuss und Abfall bei unseren Kunden leisten. Im Jahr 2021 hat LPKF das Umweltmanagement gemäß der DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Dies soll in Zukunft auch dem Aspekt einer nachhaltigen sowie ressourcenschonenden Entwicklung Rechnung tragen.

Den Chancen stehen Risiken im Bereich der Entwicklung von neuen laserbasierten Technologien gegenüber. Der Umgang mit Laserquellen als Werkzeug birgt Gefahren für den Anwender. Wir sehen es als unsere Verantwortung an, Kunden und Mitarbeiter vor diesen Gefahren zu schützen. Unsere

Kunden werden umfassend über die Risiken aufgeklärt und geschult. Außerdem hat das nach DIN ISO 45001 zertifizierte Arbeitsschutzmanagementsystem einen sehr hohen Stellenwert bei LPKF (mehr dazu unter Kriterium 4.3 „Arbeitsschutz“).

Die nicht-finanziellen Aspekte unterliegen regelmäßigen Kontrollen und werden im Rahmen unseres Managementsystems überprüft. Die Führung, Planung sowie der Arbeits- und Umweltschutz sind Teil des Integrierten Managementsystems und unterliegen somit der regelmäßigen Kontrolle durch die dafür vom Vorstand ernannten Beauftragten für Qualität, Arbeitsschutz und Umwelt sowie externer Audits. Steuerungsrelevante Kennzahlen unterliegen der jährlichen Jahresabschlussprüfung. Ebenso wie die aktuelle Risikosituation werden sie monatlich ermittelt und berichtet. Unterschiedliche Gremien sowie der Vorstand und der Aufsichtsrat befassen sich monatlich mit Kennzahlen und Risiken.

Aktuell liegt die Verantwortung für die Prüfung von Leistungsindikatoren zu Umweltaspekten bei unterschiedlichen Funktionen wie dem Facility Management (Energie, Abfall, Emissionen) oder dem Gefahrstoffbeauftragten.

Zur Gewährleistung des langfristigen Fortbestands des LPKF-Konzerns wurde ein Risikomanagementsystem (RMS) eingerichtet. Das RMS soll sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt und systematisch an die zuständigen Entscheidungsträger im Unternehmen kommuniziert werden. So soll gewährleistet werden, dass angemessene Maßnahmen zum Umgang mit den erkannten Risiken ergriffen und Schäden abgewendet werden können.

Im Berichtsjahr wurde ein standortübergreifendes Projekt zur Integration von ESG-Risiken in das unternehmensinterne Risikomanagementsystem durchgeführt. Nach einer Risikoanalyse wurden weitere ESG-Risiken zu den Themen Umwelt und Corporate Social Responsibility aufgenommen. LPKF erachtet dies als wesentlich für die ganzheitliche Überwachung möglicher Risiken, die endogene sowie exogene Ursachen haben können. Details zu den neu aufgenommenen Risiken finden sich in den entsprechenden Kapiteln.

Im Rahmen der Risikobewertung 2021 wurden für das Berichtsjahr 2021 keine Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich eintreten und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben.

1.3 WESENTLICHKEIT

Die LPKF AG ist ein hoch spezialisiertes, international aufgestelltes Technologieunternehmen und in einem breitgefächerten gesellschaftlichen Umfeld aktiv. Durch die verschiedenen Produktsegmente beschäftigen wir uns mit einer Vielzahl von Bereichen wie der Elektronikindustrie, der Medizintechnik, der Automobilindustrie und der Solarindustrie. Unsere Geschäftstätigkeit hat im Vergleich zu anderen Industrien geringere Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte. Dennoch haben sich im Zuge der Entwicklung unseres Managementsystems verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte als relevant für die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens herausgestellt. Diese werden in einem zweijährigen Rhythmus überprüft und gegebenenfalls ergänzt oder angepasst. Die letzte Analyse der wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte nach HGB fand im Februar 2021 statt.

Aus der Analyse ergeben sich die folgenden Themen:

Wertschöpfung/Qualität – Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und seiner Kunden

Beschäftigte – Auswirkung auf Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitsplatzsicherheit

Umwelt – Auswirkung auf Natur und Ressourcen

Gesellschaft – Auswirkung auf die gesellschaftliche Entwicklung

Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sind unter Kriterium 1.6 („Ziele“) beschrieben. Unsere Lasersysteme tragen auf unterschiedliche Weise zum Umweltaspekt bei. Dies wird unter Kriterium 2.2 („Ressourcenmanagement“) näher erläutert.

Informationen zu Chancen und Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit wurden unter Kriterium 1.2 („Strategische Analyse und Maßnahmen“) erläutert. Für die vier genannten doppelt wesentlichen Themen nach HGB haben wir uns die unter Kriterium 1.6 („Ziele“) genannten strategischen Ziele gesetzt.

1.4 BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

Als börsennotiertes Unternehmen steht LPKF im Dialog mit einer Reihe von Stakeholdern mit unterschiedlichen Ansprüchen an das Unternehmen. Wir sind davon überzeugt, dass ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den verschiedenen Stakeholdern von großer Bedeutung für die interne und öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens ist. Im Rahmen der Überprüfung der wesentlichen nichtfinanziellen Aspekte wurden die Stakeholder definiert.

Zu unseren wesentlichen Stakeholdern, die ein direktes Interesse an den Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens haben, gehören

- Mitarbeiter und Betriebsrat
- Kunden
- Lieferanten
- Aktionäre und Investoren
- Kommunen
- Nachbarschaft

Weitere Stakeholder sind

- Banken
- Versicherungen

Im Berichtsjahr 2021 wurde mit den Stakeholdern über verschiedenste Kanäle kommuniziert, z.B. über

- Mitarbeitergespräche
- Virtuelle Betriebs- und Mitarbeiterversammlungen

- Interner ESG-Blog
- „Digitaler Nachtisch“ – monatliches live Tutorial für digitale Anwendungen
- „LPKF Big Picture“ – Vorträge für Mitarbeiter zu Spezialthemen aus dem Unternehmen
- Regelmäßige COVID-19-Task-Force-Telefonkonferenz
- Monatliche Führungskräfte-Telefonkonferenzen
- Intranet und Social Media
- Wirtschaftsausschuss-Sitzungen
- Geschäftsbericht 2020, Quartals- und Halbjahresfinanzberichte 2021
- Ad-hoc- und Pressemitteilungen
- Presseartikel und -Interviews
- Internetseite lpkf.com
- Virtuelle Hauptversammlung
- Virtuelle Roadshows, virtuelle Investorenkonferenzen und -gespräche
- Conference Calls für Investoren
- Messen
- Virtuelles Vertretertreffen
- Kundenbefragungen

1.5 LEISTUNGSINDIKATOR ZU KRITERIUM 1.4

Leistungsindikator GRI SRS-102-44*

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Stakeholder der LPKF AG, ihre Interessen sowie die getroffenen Maßnahmen zur Erfüllung ihrer Erwartungen zusammengefasst:

Stakeholder	Interessen	Maßnahmen
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherer Arbeitsplatz • ansprechender Aufgabenbereich • angemessene Entlohnung • persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten • attraktives Arbeitsumfeld 	<p>Einige Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programm zur Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung • Mitarbeiterbeteiligung als Ideenmanagement • informative Präsentationen für Mitarbeiter • Kennenlernveranstaltungen für neue Mitarbeiter • erfolgsabhängige Sonderzahlung • Mitarbeiteraktienprogramm • offene Dialogrunden zwischen Vorstand und Mitarbeitern
Betriebsrat	Einbeziehung des Betriebsrats in Entscheidungen, die die Belegschaft betreffen	Offene und regelmäßige Kommunikation mit den Betriebsräten aller deutschen Standorte und dem Konzernbetriebsrat
Kunden	<p>Lösungen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> • leistungsstark • zuverlässig • präzise • kosteneffizient • innovativ • und nachhaltig sind <p>Außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnelle und pünktliche Lieferung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von umfänglichen Kundenlösungen durch komplette Produktionsprozesse • neue Innovationen • Verbesserung der Produktqualität durch systematische Fehlerrückführung • Verkauf von individuell auf den Kunden zugeschnittenen

	<ul style="list-style-type: none"> • verlässliche Serviceleistungen <p>nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit</p>	<p>Servicepaketen (Support, Wartung, Gewährleistungsverlängerungen)</p> <p>kontinuierliche Verbesserungen in der Supply Chain, um pünktliche Lieferungen zu gewährleisten</p>
Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> • Langfristiger Absatz • Wachstum 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessoptimierung • Versorgungssicherheit • marktübliche Preisgestaltung
Aktionäre, Investoren	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wachstum • Profitabilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Innovationen treiben • Kosten optimieren • Effizienz steigern • Risikomanagement • offene Kommunikation
Kommunen, Nachbarschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Belastung (Emissionen, Lärm, Umweltbelastungen) durch das Unternehmen oder dessen Produkte • Arbeitsplätze am Standort 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung von Gesetzen und Auflagen • Umweltmanagementsystem • Umsatz und Profitabilität steigern
Banken	Liquidität	<ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagementbetrachtung in Bezug auf Cashflow • Liquidität
Versicherungen	Vermeidung von Schadensfällen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle von Arbeitsschutzmaßnahmen • umfassendes Risikomanagement

1.6 ZIELE

Der Vorstand der LPKF AG bekennt sich aktiv zu mehr Nachhaltigkeit und hat verschiedene lang- und mittelfristige nichtfinanzielle Ziele für den Konzern festgelegt. Ausgewählte nichtfinanzielle Ziele finden auch Berücksichtigung in der Vorstandsvergütung.

Die nichtfinanziellen Ziele werden zukünftig im Rahmen eines halbjährlichen Reportings an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Ein regelmäßiger Austausch und die Überwachung der Fortschritte sollen eine Erreichung und kontinuierliche Weiterentwicklung der gesetzten Ziele gewährleisten.

Die Handlungsfelder wurden jeweils für die für LPKF wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte definiert und beziehen auch die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen mit ein.

Wertschöpfung/Qualität:

Wir wollen den Kundennutzen erhöhen, Innovationen treiben und die Effizienz steigern. Um dies zu erreichen, haben wir für die Wertschöpfung folgende Handlungsfelder definiert:

- Wachstum
- Innovationen
- Kostendisziplin
- Working Capital & Capital Employed

Um unsere Ziele in diesem Bereich zu erreichen, haben wir u.a. in 2020 11,4 % unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die F&E-Investitionen auf 14,2 %. Unser Ziel für die kommenden Jahre ist weiterhin die langfristige Investition in Forschung und Entwicklung mit einem F&E-Budget von ca. 10 % der Umsatzerlöse.

Eine Stärkung des Vertriebs sowie der Ausbau des After-Sales und Service-Geschäfts tragen zu einer positiven Entwicklung des Geschäfts sowie zu mehr Nachhaltigkeit bei unseren Kunden bei. Außerdem achten wir in allen Bereichen auf einen sparsamen Umgang mit nichtfinanziellen Ressourcen und Kostendisziplin.

Die Qualität ist ein wesentlicher Indikator, da sie maßgeblich zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit beiträgt. Sie spielt aber auch intern eine große Rolle, da sie uns bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten unterstützt. Zur Erreichung unserer Ziele in diesem Bereich haben wir folgende Handlungsfelder definiert:

- Verbesserung der Produktqualität
- Verbesserung des Ideenmanagements

Produktqualität

Gemessen wird die Produktqualität an der Fehlerquote, welche bei LPKF zu den steuerungsrelevanten Kennzahlen zählt.

Berechnet wird sie als Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen. Ziel ist es, die Fehlerquote von 50 dauerhaft nicht zu überschreiten.

Basis für die Fehlerquote ist die Gewährleistungsquote aus dem Jahr 2013. Zur Ermittlung der Gewährleistungsquote werden die Fehlerkosten durch den rollierenden Umsatz (12 Monate) geteilt. Zur Berechnung der Fehlerquote wird die durchschnittliche Gewährleistungsquote der letzten 3 Jahre durch die Gewährleistungsquote aus dem Jahr 2013 geteilt und mit 100 % multipliziert.

Die Fehlerquote hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt entwickelt:

2019: 48

2020: 34

2021: 48

Die Fehlerquote hat sich zum Vorjahr verschlechtert und liegt wieder auf dem Wert von 2019. Grund für die Erhöhung ist die Wiederaufnahme von Serviceeinsätzen, die im Pandemiejahr 2020 durch die Reisebeschränkungen verschoben wurden.

Wir gehen weiterhin von einer stabilen Entwicklung der Fehlerquote aus.

Ideenmanagement

Im Jahr 2019 haben wir ein betriebliches Ideenmanagement am Standort Garbsen etabliert. Erfreulich ist, dass sich ein Großteil der Vorschläge im Berichtsjahr erstmals auf Umweltthemen bezog, was ein Indikator für das gestiegene Umwelt-Bewusstsein der Belegschaft ist.

Beschäftigte:

Wir wollen ein attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber sein. Unsere Mitarbeiter sind die Basis für die Zukunft des LPKF-Konzerns. Die Erfahrung und das spezielle Wissen der Menschen, die bei LPKF weltweit arbeiten, ermöglichen es uns, innovative Technologien in teilweise hart umkämpften Märkten erfolgreich anzubieten. Daher sind Mitarbeiterbindung und Personalentwicklung unabdingbar für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz nimmt eine zentrale Rolle in der gesamten Prozesskette ein. Wir legen außerdem großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter in die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen einzubinden.

Es ergeben sich folgende Handlungsfelder:

- Mitarbeiterbindung
- Mitarbeiterereinbindung
- Förderung von Nachwuchskräften
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Diversity
- Qualifizierung

LPKF hat sein Arbeitsschutzmanagement im Jahr 2021 nach ISO 45001 zertifizieren lassen.

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Beschäftigte“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

<u>Ziel</u>	<u>Zielstand 2022</u>	<u>Ist-Stand 2021</u>
weibliche Führungskräfte im Management Level 1 und 2	Level 1: $\geq 17\%$ Level 2: $\geq 23\%$	18 % 14 %

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2021

Ziel	Branchendurchschnitt	Ist-Stand 2021
Krankheitsrate an den Produktionsstandorten unterhalb des Branchendurchschnitts (metallverarbeitende und Elektronikindustrie)	5,6 % (aktuell verfügbarer Durchschnitt aus 2020)	4,8 %

Ziel	Kontinuierliches Ziel	Ist-Stand 2021
LTIFR-Quote	< 5	0,9

Ziel	Bis 2025	Ist-Stand 2021
Schulungstage pro Mitarbeiter konzernweit	1,5	0,73

Gesellschaft:

Wir engagieren uns durch Spenden und die Unterstützung verschiedener Projekte an den verschiedenen Standorten des Unternehmens. Ziel ist es, ein engagiertes Mitglied der Gesellschaft zu sein und als verantwortungsbewusster Nachbar zu agieren und wahrgenommen zu werden. Die Überprüfung, wie LPKF wahrgenommen wird, ergibt sich beispielsweise aus einer Vielzahl an Gesprächen und der regelmäßigen Sichtung von Presseartikeln. Außerdem wird die Wirksamkeit des Compliancesystems regelmäßig überprüft.

Es ergeben sich für uns die folgenden Handlungsfelder:

- Compliance
- Community Engagement

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Gesellschaft“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

Ziel	pro Jahr	Ist-Stand 2021
Gemeinnützige Community-Projekte (deutsche Standorte)	Mind. 1 Projekt pro Standort	4 Projekte pro Standort
Teilnahmequote der Mitarbeiter an Community-Projekten	20 %	31,2 %

Umwelt:

Wir streben an, Natur und Ressourcen bei allen unternehmerischen Aktivitäten zu schützen. Mit unseren Produkten treiben wir die Ablösung chemischer Produktionsverfahren durch Lasertechnologie voran, zum anderen fördern wir damit im Solarbereich die wirtschaftliche Nutzung erneuerbarer Energien.

Unsere Prozesse versuchen wir so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten. Darum haben wir die wichtigsten Umweltaspekte ermittelt und daraus Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltbilanz abgeleitet. Zur ständigen Verbesserung unseres Umweltbeitrags haben wir folgende Handlungsfelder an den Produktionsstandorten festgelegt:

- Energieeffizienz
- CO₂-Reduzierung
- Reduzierung von nicht recycelbaren Wertstoffen und Sondermüll
- Produktlebenszyklus

Wir streben bis 2030 eine CO₂-neutrale Produktion durch effizientere Prozesse und den Einsatz erneuerbarer Energien (selbstproduziert und fremdbezogen) an. Zur Überwachung dieser Handlungsfelder ermitteln wir jährlich die Abfall- und Energiedaten sowie unseren CO₂-Fußabdruck. Die Ermittlung der Daten wurde auf den gesamten Konzern ausgeweitet und die Berechnungsgrundlage weiter verbessert. So werden Ursachen für einen hohen CO₂-Verbrauch schneller identifiziert und eine nachhaltige CO₂-Reduzierung sowie die Vermeidung von Abfällen weiter vorangetrieben (mehr dazu unter Kriterium 2 „Umwelt“).

LPKF hat sein Umweltmanagement im Jahr 2021 nach DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen.

Für den Nachhaltigkeitsbelang „Umwelt“ haben wir uns die nachfolgenden konkreten Ziele gesetzt:

Recycling

Ziel	Zielstand 2025	Ist-Stand 2020	Ist-Stand 2021
Anteil recycelbarer Wertstoffe	≥ 80 %	54 %	56 %

CO₂-Ausstoß

Ziel	Zeitpunkt Zielerreichung	Ziel	Ist-Stand 2021
CO ₂ -Fußabdruck pro Output verringern*	2023 2025	10 % Verringerung 30 % Verringerung	n/a
CO ₂ neutrale Produktion	2030	0 t Emissionen	181,5 t
CO ₂ -Emissionen durch Reisen verringern**	2030	70 % Verringerung	79,3 %
Grüner Strom	2022	100 % Produktionsstandorte	98,93*** %
Ausbau E-Mobilität bei Dienstfahrzeugen	2025 2030	25 % in der Dienstflotte 100 % in der Dienstflotte	1,4 %

* 2021 gilt als Basisjahr; enthalten sind Reisen, Frachten und Energie; siehe auch Kriterium 2.4 („Klimarelevante Emissionen“)

** im Vergleich zu den Werten aus dem Jahr 2019

***31.12.2021: 100 %









UN Global Compact und Sustainable Development Goals

Im September 2021 hat LPKF den UN Global Compact unterzeichnet und schließt sich damit der weltweiten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung an. Damit

einhergehend unterstützt LPKF die angestrebte Erreichung der „Sustainable Development Goals“ (SDGs). Diese 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung wurden im Jahr 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet und sollen der Sicherung einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene dienen.

Wir sind überzeugt davon, dass die SDGs den nachhaltigen Fortschritt beschleunigen und tragen mit unseren Unternehmenszielen und -leitlinien in vielen Bereichen zur Erfüllung bei. Durch eine regelmäßige Überprüfung unserer Ziele und wesentlichen Themen wollen wir eine Unternehmensentwicklung im Einklang mit den SDGs sicherstellen.

Um den Fokus zu schärfen, haben wir die Ziele priorisiert. Aus unserer Wesentlichkeitsanalyse ergeben sich für LPKF als wichtigste Handlungsfelder mit dem größten Einflusspotenzial die folgenden SDGs:

Wertschöpfung/Qualität	Beschäftigte	Umwelt	Gesellschaft
			
			
			

In all diesen Bereichen streben wir mindestens einen Best Practice Ansatz an. Bei den Zielen responsible consumption and production, affordable and clean energy, decent work and economic growth und industry, innovation and infrastructure sehen wir uns im Bereich der Profilierung, da wir mit unserer Unternehmensstrategie und unseren Produkten bereits in hohem Maße zur Erreichung beitragen.

Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass alle anderen SDGs keine Relevanz für LPKF haben. In vielen Punkten sehen wir uns bereits gut aufgestellt und unterstützen diese. Einige Ziele werden aber aufgrund des geringen Einflusspotenzials nicht aktiv verfolgt.

1.7 TIEFE DER WERTSCHÖPFUNG

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette bei LPKF beginnt bei der Forschung & Entwicklung und setzt sich über Beschaffung, Produktion, Vertrieb und Marketing, Produktion, Auftragsabwicklung, Logistik, Service und Inbetriebnahmen bis hin zum Kunden fort.

Für die LPKF-Produkte werden Komponenten, Baugruppen und auch Dienstleistungen eingekauft, welche dann über die End-Montage mit qualifizierten Qualitätskontrollen und entsprechenden Abnahmeprotokollen zum finalen Produkt führt.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Wertschöpfungskette

Wenn es die Markt- und Angebotssituation ermöglicht, wird auf Lieferanten mit geringer Entfernung zum Produktionsstandort zurückgegriffen, um lange Transportwege zu vermeiden und Lieferzeiten zu optimieren.

Von unseren Lieferanten erwarten wir verantwortliches Handeln in Bezug auf Arbeitsschutz, Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte und Korruptionsvermeidung. Unsere Einkaufsbedingungen verpflichten sie dazu, Zwangs- und Kinderarbeit zu ächten, international anerkannte Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Umweltstandards und Antikorruptionsvorschriften einzuhalten. In Reaktion auf den US-amerikanischen Dodd-Frank-Act erwarten wir von unseren Lieferanten, in einer Selbstauskunft die Verwendung sogenannter „Konfliktminerale“ auszuschließen.

Die hauptsächlichen ökologischen Probleme, die in nahezu allen Stufen der Wertschöpfungskette auftreten, sind der Verbrauch von nicht nachwachsenden Rohstoffen (Metalle, Kunststoffe) sowie die bei Energieverbrauch und Transport auftretenden CO₂-Emissionen. Über unsere Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen berichten wir unter Kriterium 1.6 („Ziele“). Soziale Probleme können möglicherweise ungenügende Arbeitsbedingungen bei Lieferanten sein, die wir jedoch gemäß unseren Einkaufsbedingungen und Bestätigung eines Verhaltenskodex (Code of Conduct) vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen und im Rahmen der Lieferantenbewertung prüfen.

Der vorgelagerte Teil der Lieferkette und die damit verbundenen Prozessschritte sind für uns aktuell noch nicht flächig zu überwachen oder zu kontrollieren. Da keine vertragliche Beziehung zwischen LPKF und den Unterlieferanten besteht, ist hier ein direkter Eingriff auch rechtlich nicht möglich. Allerdings werden direkte Lieferanten mit der Unterzeichnung des LPKF „Code of Conduct“ verpflichtet, die Einhaltung der 10 Prinzipien des UN Global Compact auch in ihrer gesamten Lieferkette zu respektieren und sicherzustellen.

Im Rahmen des im Berichtsjahr gestarteten Nachhaltigkeit-Projekts wird die Bewertung und Kontrolle der Lieferkette hinsichtlich der ESG-Kriterien zukünftig signifikant verbessert.

Nach einer entsprechenden ESG-Risiko-Bewertung wurde eine detaillierte Bewertung von wichtigen Produktionslieferanten hinsichtlich ihres ESG-Managements durchgeführt und stichpunktartig mit Audits überprüft. Diese Aktivitäten werden im Jahr 2022 weiter ausgeweitet, um die LPKF-Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte zu optimieren.

Lieferantenbewertung

LPKF führt eine jährliche Lieferantenbewertung für Serienlieferanten durch, welche 80 % des direkten, jährlichen Einkaufsvolumens repräsentieren. Weitere Dienstleister oder Lieferanten werden nach Bedarf in die Bewertung aufgenommen.

Dabei werden verschiedene Kriterien nach vordefinierter Gewichtung sowohl systemgestützt als auch unter Einbeziehung sogenannter Softfacts bewertet. Die Klassifizierung gliedert sich in A, B, C und D-Lieferanten. Für C- und D-Lieferanten werden Maßnahmenpläne eingefordert und die Umsetzung entsprechend kontrolliert.

Diese Form der Lieferantenbewertung wird entsprechend seit 2016 durchgeführt und seitdem sukzessive weiterentwickelt.

Für die Bewertung im Berichtsjahr wurden ESG-Aspekte in die Softfact-Kriterien aufgenommen, um das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferantenbewertung zu berücksichtigen.

LPKF exportiert ca. 90 % der Waren ins Ausland. Um auszuschließen, dass Kunden aus sog. „Embargo-Ländern“ beliefert werden, wurde ein Ausfuhrverantwortlicher benannt, der die innerbetriebliche Exportkontrolle überwacht und verantwortet. Diese Funktion kann nur durch eine Person aus dem Vorstand übernommen werden. Der Ausfuhrverantwortliche überträgt diese Aufgaben an den Bereich der Exportkontrolle und wird von dieser über jegliche Änderungen informiert. Der Exportkontrollbeauftragte ist verantwortlich für die Weitergabe aller relevanten Informationen an die Abteilungen. Zusätzlich screent LPKF durch eine spezielle Software regelmäßig einschlägige Sanktionslisten.

1.8 INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

Forschung und Entwicklung haben für LPKF eine wesentliche Bedeutung: Innovationen entscheiden maßgeblich über die zukünftige Leistungsfähigkeit und damit über den wirtschaftlichen Erfolg. Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern oder auszubauen. Dies realisieren wir durch innovative Produkte mit Alleinstellungsmerkmalen, die über Patente abgesichert werden. Neben den eigenen F&E-Aktivitäten werden sowohl in Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten als auch in Verbundprojekten mit Partnern aus der Industrie neue Verfahren und Produkte entwickelt.

Darauf aufbauend wird das LPKF-Produktportfolio kontinuierlich überarbeitet und erneuert: wir wollen die Leistungsfähigkeit und Effizienz verbessern, Kosten verringern, vermeiden bedenkliche und regulierte Stoffe und analysieren den Beitrag aller Einzelkomponenten dazu. Hier spielen die sich verändernden Kundenbedürfnissen eine große Rolle, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ressourceneinsatz. Ein primäres Ziel ist es, unseren Kunden langfristige, zukunftssichere Produkte anbieten zu können. Gleichzeitig streben wir mit jeder neuen Generation unserer Anlagen eine Verbesserung der Energieeffizienz an. Die enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Vertrieb und Service und die Bereitstellung eines F&E-Budgets von jährlich ca. 10 % des Umsatzes tragen wesentlich dazu bei. Ein detaillierter Entwicklungsprozess soll sicherstellen, dass diese Anforderungen in jedem Projekt beachtet und erfüllt werden.

Qualität ist neben der Wirtschaftlichkeit ein zentraler Wert der LPKF-Produkte und ein wichtiges Kriterium für die Nachhaltigkeit. Um bei den oftmals kurzen Entwicklungszeiten schnell stabile, serientaugliche Maschinen für unsere Kunden bieten zu können, verbessern wir die Fähigkeit, Fehler zu vermeiden, sie zu finden, zu beheben und aus ihnen zu lernen, kontinuierlich weiter. Durch die Zuverlässigkeit unserer Anlagen werden beim Kunden Ausfälle verringert und somit die Ressourcennutzung verbessert. Der Großteil der LPKF-Produkte und -Technologien baut auf dem effizienten Einsatz von Lasertechnologie auf, wodurch z.B. konventionelle chemische und mechanische Verfahren abgelöst werden können (mehr dazu unter Kriterium 2.2 „Ressourcenmanagement“).

2 UMWELT

LPKF ist sich der großen Herausforderungen zur Verlangsamung des Klimawandels bewusst. Auch wir übernehmen Verantwortung und wollen dazu beitragen, das Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf unter deutlich 2 Grad zu reduzieren, zu erreichen. Dafür haben wir uns einerseits ambitionierte Ziele zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks gesetzt, wollen aber auch mit unseren Produkten selbst sowie einem verantwortungsbewussten Handeln aktiv zur Zielerreichung beitragen.

2.1 INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

LPKF strebt an, möglichst schonend mit natürlichen Ressourcen umzugehen und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Bei der Produktion unserer Hightech-Systeme, sowie in den unterstützenden Prozessen, entsteht nur ein sehr geringer Anteil an Sonderabfällen. Die Menge dieser Sonderabfälle wird jährlich bewertet damit ggf. Maßnahmen zur Verringerung eingeleitet werden können.

Unser Kern-Know-how liegt in der Forschung und Entwicklung. Die nötigen Systemteile werden daher hauptsächlich von externen Lieferanten bezogen und in unserer Fertigung montiert. Die Wasser- und Energieverbräuche werden konzernweit erfasst und verglichen. LPKF arbeitet entlang der internen Wertschöpfungskette an einer kontinuierlichen Optimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs.

Genaue Angaben zur Ressourcennutzung im Berichtszeitraum im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit werden unter Kriterium 2.3 gemacht (Energieverbrauch, Wasserverbrauch, Abfall). Diese Werte beziehen sich sowohl auf den Verbrauch zur Aufrechterhaltung der Funktionen an den Standorten als auch auf den Verbrauch zur Fertigung unserer Produkte.

2.2 RESSOURCENMANAGEMENT

LPKF strebt eine kontinuierliche Optimierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs an und hat sich dazu die unter Kriterium 1.6 („Ziele“) genannten Ziele gesetzt.

Aufgrund der relativ geringen direkten ökologischen Auswirkungen durch die Entwicklung und Montage von Lasersystemen gegenüber vergleichbaren konventionellen Produktionen werden die rein ökologischen Risiken in diesem Bereich als nicht wesentlich angesehen. Dennoch wird der Verbrauch von Energie und Ressourcen regelmäßig erfasst, überwacht und ausgewertet. Wir streben für unsere Anlagen eine immer höhere Effizienz bei einem gleichbleibenden Energiebedarf an. Damit wollen wir positive Effekte für die Umwelt, verbunden mit einem Wettbewerbsvorteil erzielen.

Wir setzen die Vorgaben zu den RoHS- und REACH-Verordnungen nicht nur im eigenen Unternehmen um, sondern beziehen auch unsere Lieferanten mit ein, indem wir bereits bei der Lieferantenqualifizierung entsprechende Kriterien prüfen.

Gefahrstoffe

Wir bemühen uns, den Anteil an eingesetzten Gefahrstoffen bei der Entwicklung unserer Technologien so gering wie möglich zu halten. Für alle Gefahrstoffe wird jährlich eine Substitutionsabfrage durchgeführt, um zu prüfen, ob umweltgefährdende Flüssigkeiten, Gase und Feststoffe durch weniger

umweltgefährdende Alternativen ersetzt werden können. Bei der Lagerung und Nutzung chemischer Stoffe halten wir uns an strenge Vorgaben (siehe Kriterium 4.3. „Arbeitsschutz“). Alle Maßnahmen werden durch eine Gefahrstoffbeauftragte überwacht und ausgewertet.

Bei der Anwendung unserer LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) lässt sich die Nutzung von Gefahrstoffen nicht komplett vermeiden. Dennoch halten wir die Menge an eingesetzten Gefahrstoffen und Spülwasser in der LIDE-Foundry so gering wie möglich. Hochkonzentrierte Säuren werden in kleinen Mengen eingekauft und für die technische Verwendung verdünnt. Das genutzte Spülwasser wird vor der fachgerechten Entsorgung mehrfach verwendet.

Um auch unsere Kunden und die Umwelt bestmöglich zu schützen, werden in unseren Systemen eingesetzte Stoffe sowie Erzeugnisse mit hohem Gefährdungspotenzial (SVHC) systematisch identifiziert. Hierzu wird derzeit im Rahmen eines Projekts ein verbesserter Prozess entwickelt. Ziel ist es auch hier, SVHC-Stoffe durch ein Substitutionsverfahren bestmöglich zu ersetzen. Bei zugekauften Stoffen werden dazu hauptsächlich Informationen der Lieferanten angefragt und bewertet.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Gefahrstoffe im Rahmen eines standortübergreifenden Projekts zur Integration von ESG-Risiken in das unternehmensinterne Risikomanagementsystem betrachtet. Nach einer Risikoanalyse wurde es als Risiko „Gefahrstoffaustritt in die Umwelt“ mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit aufgenommen. Als Maßnahme zur Vermeidung von Gefahrstoffaustritten wurden neben den unter Kriterium 4.3. („Arbeitsschutz“) genannten Maßnahmen zum Arbeitsschutz beispielsweise auch Abfall- und Transportkonzepte sowie Unterweisungen und Richtlinien festgelegt.

Recycling

56 % unserer Abfälle werden bereits recycelt. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Verbesserung der Recyclingquote und haben uns dafür ein unter Kriterium 1.6. („Ziele“) genanntes Ziel gesetzt. Bei den Abfällen, die nicht recycelt werden, ist uns eine umweltgerechte Verwertung sehr wichtig. Darum haben wir uns bei der Entsorgung für Partner mit einem professionellen Nachhaltigkeitsmanagement entschieden.

Mehr Informationen zum Abfallaufkommen finden sich unter Kriterium 2.3.

Über unsere Servicepakete und Upgrades halten wir unsere Systeme auf einem neuwertigen Stand und verlängern damit die Lebensdauer. Darüber hinaus haben wir ein "Equal to New Concept" eingeführt. Hierbei werden Verschleißteile ausgetauscht, die defekten Komponenten instandgesetzt und zu einem vergünstigten Preis wiederverkauft. Dadurch wird die Abfallmenge bei unseren Produkten gering gehalten.

Als Verpackung für unsere Anlagen verwenden wir recycelfähiges Holz, das dem IPPC-Standard entspricht.

Unser Beitrag zur nachhaltigen Ressourcennutzung

Eine Vielzahl unserer Produkte sollen einen Beitrag zu einem effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. Unsere Lasertechnologien sollen außerdem unsere Kunden dabei unterstützen, Produktionsprozesse produktiver und effizienter zu gestalten. In vielen Bereichen können dadurch chemische und mechanische Prozesse abgelöst werden, was zur deutlichen Einsparung von Gefahrstoffen und Abfall (insbesondere kontaminierte Abwässer) führen kann.

Technologie	Beitrag zur Ressourcenschonung
CleanCut-Technologie zur Bearbeitung von Leiterplatten	Beim Laser Depaneling werden Leiterplatten schnell und zuverlässig aus dem Panel ausgeschnitten. Aufgrund einer minimalen Wärmeeinflusszone sowie einer minimalen mechanischen Belastung ist eine höhere Ausbeute in der Leiterplattenfertigung und somit ein geringerer Materialeinsatz möglich als bei konventionellen Technologien. Entstehende Schneidrückstände werden durch Filter sicher und effizient aus der Luft gefiltert.
Stencil Laser	Die StencilLaser-Technologie wird vor allem in der Elektronikproduktion zum Laserschneiden von Schablonen für den Lotpastendruck eingesetzt. Durch die hohe Energieeffizienz verbrauchen die Anlagen im laufenden Betrieb wenig Energie und benötigen kein Kühlwasser. Entstehende Schneidrückstände werden durch Filter sicher und effizient aus der Luft gefiltert. Die Anlagen sind mit einer Einsatzdauer von durchschnittlich 10 Jahren sehr langlebig.
LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching)	LIDE ermöglicht die ressourcenschonende Verwendung von Glas in der Mikrosystemtechnik, wodurch der konventionell verwendete Werkstoff Silizium in vielen Fällen durch Glas ersetzt werden kann. Durch den Wechsel zu Glas kann viel Energie in der Rohstoffverarbeitung eingespart werden.
Chemiefreies Leiterplattenprototyping	Mit den Produkten aus dem Bereich Development lassen sich ohne Verwendung von Ätztechnik und deren Chemikalien Prototypen von Leiterplatten durch Fräs- und/oder Lasertechnologie herstellen. Durch den inhouse-Prozess bei unseren Kunden entfällt eine Vielzahl an langen Transportwegen für die Erstellung individueller Prototypen. Die Anlagen sind in der Regel mehr als 15 Jahre im Einsatz und damit sehr langlebig.
Hocheffiziente Dünnschicht-Photovoltaik	Durch unsere Anlagen zur Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen können große Module in kurzer Zeit gefertigt werden, was zu einer effizienteren Produktion beiträgt. Außerdem werden die einzelnen Solarmodule durch Nutzung der LPKF-Technologie effizienter, da sich der Wirkungsgrad erhöht. Damit tragen unsere Anlagen zur Verbesserung der CO ₂ -Bilanz bei der Herstellung von Dünnschichtmodulen in der Solarindustrie bei. Die so produzierten Solarmodule können auch ohne Subventionen wirtschaftlich eingesetzt werden.
Hochdurchsatz-Screening von Zellen	LPKF adressiert mit dem neuen Geschäftsfeld ARRALYZE den großen Bedarf an Miniaturisierung und Automatisierung mit dem Ziel, biologische Experimente zu parallelisieren und die Mengen an teuren Reagenzien für solche Experimente drastisch zu reduzieren. Langfristig sollen damit Fragestellungen der personalisierten Medizin adressiert werden, die eine individuelle Behandlung jedes Patienten ermöglichen soll.
Laserschweißen von Kunststoffen	Der Einsatz von Laserstrahlung zum Verbinden von Kunststoffen unterstützt die Vermeidung von Klebstoffen, die in der Regel Gefahrstoffe enthalten. Zudem ermöglicht die Technologie eine effiziente, ressourcenschonende und partikelfreie Produktion von kritischen Sensoren und Komponenten für die Automobilindustrie und die Medizintechnik. Die Anlagen sind mit einer Lebensdauer von rund 10 Jahren sehr langlebig.

2.3 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIEN 3.1 – 3.2

Leistungsindikator GRI SRS-302-1*

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch im gesamten Konzern betrug im Berichtsjahr 5.751.702 kWh.

Nachdem wir im Jahr 2020 die Sales Companies in Asien in die Datenerhebung integriert hatten, wurde im Berichtsjahr auch unsere Sales Company aus den USA einbezogen. Somit erfassen wir seit 2021 die Daten des gesamten Konzerns.

Produktionsstandorte

kWh	2021	2020	2019	2018
Strom	3.398.116	2.829.417	2.855.632	2.928.960
Gas	2.033.649	1.641.225	1.753.252	1.603.487

Sales Companies

kWh	2021
Strom	193.146
Gas	126.791

In 2021 haben wir erstmals alle Sales Companies erfasst, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich.

Bei den Sales Companies ist der Stromverbrauch ohne den Standort USA zum Vorjahr von 139.432 kWh auf 100.746 kWh gesunken. Am Standort USA fiel ein Stromverbrauch von 92.400 kWh an.

Der Anstieg beim Energieverbrauch zum Vorjahr liegt insbesondere in Kapazitätserweiterungen in Garbsen (LIDE-Foundry und neues ARRALYZE-Labor) begründet. Es wurden Maßnahmen eingeleitet, um den Gasverbrauch zu senken.

Energiequellen

Insgesamt liegt der Ökostromanteil im Konzern bei 95 %. Sowohl am Standort USA als auch am Standort Naklo erfolgte in 2021 eine Umstellung auf Ökostrom. Eine Umstellung an allen Standorten ist aufgrund des mangelnden Angebots in einigen Ländern nicht in naher Zukunft zu realisieren.

Produktionsstandorte

Quelle	2021	2020	2019	2018
Grüner Strom*	98,93 %	86,21 %	85,32 %	15,29 %
Grünes Gas	67,01 %	59,24 %	62,85 %	0%

(*31.12.2021 100 %)

Da wir seit Februar 2021 in Naklo Grünstrom beziehen, betrug der Ökostromanteil zum 31.12.2021 100 % und durchschnittlich im Berichtsjahr an allen Produktionsstandorten 98,93 %. Unser Ziel, bis 2022 100 % grünen Strom an allen Produktionsstandorten zu beziehen, haben wir damit erreicht.

Heizenergieverbrauch im Konzern

	2021*	2020	2019	2018	2017
Pelletverbrauch am Standort Suhl	67,68 t	54,88 t	60,98 t	72,86 t	75,3 t
Energieverbrauch für Heizung (Gas)	2.160.440 kWh	1.641.225 kWh	1.753.252 kWh	1.603.487 kWh	1.379.902 kWh

*erstmals inkl. Standort USA, deshalb sind die Daten aus 2021 nicht vergleichbar zu den Vorjahren

Am Standorte USA fiel ein Gasverbrauch von 126.791 kWh an. An den anderen Sales Companies gibt es keinen Gasverbrauch. Um den Heizenergiebedarf zu senken wurden Optimierungsmaßnahmen eingeleitet. Außerdem ist in 2023 ein Energieaudit geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3*

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Konzern betrug im Berichtsjahr 5.121 m³.

Produktionsstandorte

m ³	2021	2020	2019	2018
Wasserverbrauch gesamt	4.352	3.758	4.801	3.730
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter*	6,42	5,67	7,33	6,10

*Die Kennzahlen für den Wasserverbrauch pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten.

Sales Companies

m ³	2021
Wasserverbrauch gesamt	769

In 2021 haben wir erstmals alle Sales Companies erfasst, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich.

Der Anteil der Sales Companies am Wasserverbrauch ohne Standort USA ist von 12,7 % auf 6,77 % gesunken. Insgesamt lag der Anteil aller Sales Companies am Wasserverbrauch bei 15 %. Die Ermittlung der Wassermengen an den Sales Companies beruht teilweise auf Schätzungen, da die Einrichtungen zum Teil einer gemeinschaftlichen Nutzung unterliegen.

LPKF produziert nicht an Standorten, an denen ein erhöhter Wasserstress herrscht.

Leistungsindikator GRI SRS-303-4*

Wasserrückführung

An keinem unserer Standorte wird verunreinigtes Wasser in den Wasserkreislauf eingeleitet.

Leistungsindikator GRI SRS-306-2*

Abfallaufkommen

Das Abfallaufkommen im gesamten Konzern betrug im Berichtsjahr 115,3 t.

Produktionsstandorte

In t	2021	2020	2019	2018
Abfallaufkommen gesamt	98,4	79,2	127,4	101,2
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter*	0,15	0,12	0,19	0,17
Sondermüll/ Gefahrstoffe**	6,5	4,2	2,7	4,4
Recycelte Wertstoffe	63,4	43,4	n/a	n/a

*Die Kennzahlen für das Abfallaufkommen pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten

**Die Kennzahlen für Sondermüll wurden 2020 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen aus 2018 und 2019 nicht im Scope der Prüfung enthalten.

In % vom Gesamtaufkommen *	2021	2020
Anteil Sondermüll/ Gefahrstoffe	6,7 %	5,2 %
Anteil recycelte Wertstoffe	65 %	55 %

*Diese Kennzahlen werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten

Sales Companies

In t	2021
Abfallaufkommen gesamt	16,94

In 2021 haben wir erstmals alle Sales Companies erfasst, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich.

Da die Abfallmengen mit den Produktionskapazitäten zusammenhängen, legen wir den Fokus neben der Vermeidung auf das Recyceln.

Der Anteil der recycelten Wertstoffe ist im Konzern von 54 % auf 56 % gestiegen.

Die Abfallmengen an den Sales Company wurden teilweise geschätzt, da es sich überwiegend um Restmüll in Kubikmeter handelte.

Die Erhöhung des Sondermülls ist auf Produktionserweiterungen im Bereich der LIDE-Foundry in Garbsen zurückzuführen. Tendenziell erwarten wir bei entsprechenden Kapazitätsausweitungen weitere Erhöhungen. Um diesen Erhöhungen bestmöglich entgegenzuwirken, haben wir in der LIDE-Foundry eine Wiederaufbereitungsanlage für die Entsalzung des Spülwassers installiert. Mit dieser Anlage wird durch Ionenaustauscher und UV-Desinfektion 99 % des Spülwassers recycelt und im Kreislauf gehalten.

2.4 KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

Die LPKF AG hat im Jahr 2021 insgesamt einen CO₂-Ausstoß von 3.876,89 t verursacht (Vorjahr: 1.025,06 t), dieser basiert auf einer auf den nächsten Seiten ausgeführten Berechnungsmethodik zur

Ermittlung von ausgewählten CO₂-Emissionen. Diese massive Erhöhung resultiert daraus, dass wir erstmalig Frachtdaten in die Erhebung integriert haben. Ohne Frachtdaten hatten wir eine Verringerung des CO₂-Ausstoß auf 940 t.

Wir sind uns bewusst, dass wir Teil der globalen Strategie sind, bis 2045 CO₂-Neutralität zu erreichen. Um einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, soll unsere Produktion bis 2030 klimaneutral sein. Unseren CO₂-Fußabdruck wollen wir schrittweise senken. Dafür haben wir uns das unter Kriterium 1.6. („Ziele“) genannte Ziel gesetzt. Als Basisjahr ziehen wir dabei 2021 heran, da wir hier erstmals konzernweit Emissionsdaten erfasst haben und die erfassten Emissionsquellen erweitert haben. Die für uns relevanten Emissionsquellen sind im Folgenden dargestellt.

Frachten und Reisen

Als weltweit tätiges Unternehmen stellen die Emissionen durch Frachten den größten Anteil dar. Dabei rechnen wir uns den Anteil zu, der gemäß den Incoterms auf denjenigen entfällt, der die Frachtkosten übernimmt. Dabei legen wir die Daten der Transporte für unsere Systeme und sonstige Lieferungen zugrunde und errechnen anhand der eingesetzten Transportmittel die Treibhausgasemissionen. Für kleine Stückgutsendungen arbeiten wir mit Schätzungen oder mit Angaben unserer Frachtführer. Bei bezogenen Waren rechnen wir uns die durch uns beauftragte Transporte zu, auch hier arbeiten wir mit einer Schätzung.

Transporte sind für unser Geschäft unverzichtbar. Dennoch arbeiten wir daran, Maßnahmen zur Senkung unserer CO₂-Emissionen in diesem Sektor zu entwickeln.

Eine weitere wichtige Emissionsquelle sind Dienstreisen zu Kunden als auch konzerninterne Reisen zu den Standorten. Die meisten Reisen werden von unserem Service durchgeführt und dienen dem Betrieb der Maschinen. Konzerninterne Reisen konnten wir durch den Einsatz von Videokonferenzen bereits deutlich zurückfahren. Aber auch im Servicebereich testen wir erfolgreich neue Möglichkeiten, den Service auch durch Videounterstützung von lokal bereits tätigem Personal durchführen zu lassen. Der Austausch mit unseren Kunden findet vermehrt über Videokonferenzen statt, die Funktionalität von Maschinen erschließt sich allerdings am besten durch persönliche Demonstration.

Trotzdem streben wir für Reisen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen an. Unser Bezugsjahr hierfür ist das Jahr 2019.

Energie

An unseren Standorten werden die Primärenergieträger Strom und Gas eingesetzt. An den Standorten, wo sich dies vertraglich umsetzen ließ, beziehen wir bereits Strom aus erneuerbaren Energiequellen und decken damit über 90 % unseres Stromverbrauchs ab. Wir erwarten, dass der Strommarkt in den nächsten Jahren in Bewegung kommt. Nicht nur, dass eine gesamtwirtschaftliche Umstellung auf den Energieträger Strom zu erwarten ist, auch das Preisgefüge wird sich verändern, nicht zuletzt durch lenkende Eingriffe des Staates. Wir wollen in diesem Bereich auch einen Beitrag leisten und deshalb einen Teil des von uns benötigten Stroms durch eigene Anlagen erzeugen. Nach derzeitigem Stand der Technik werden dies vor allem Photovoltaikanlagen sein. Die Voraussetzungen an unseren Standorten sind dafür günstig, da die Gebäude über Flachdächer und eine unkomplizierte Architektur verfügen. Da der Strom meistens direkt vor Ort verbraucht wird, wenn er auch anfällt, ist die Einspeisung grundsätzlich ein untergeordneter Aspekt. Im Berichtsjahr haben wir bereits mit der Untersuchung der

Eignung und der Investitionsvoraussetzungen begonnen und planen erste Anlagen im Laufe des Jahres 2022 in Betrieb zu nehmen.

Für die Erzeugung von Wärme wird vor allem Gas eingesetzt. Auch hier haben wir an den deutschen Produktionsstandorten Verträge zum Bezug von klimaneutralem Gas abgeschlossen. Als Teil unserer Sanierungsvorhaben wird langfristig auch die Wärmeerzeugung auf Strom umgestellt werden. Dafür gibt es allerdings noch keine Terminierung. Ebenfalls Teil unserer Sanierungsvorhaben ist die Verbesserung von Gebäudedämmung und der Einsatz stromsparender Technologien im Bereich Beleuchtung und Klimatisierung/Belüftung.

Da das Ausphasen des Verbrennungsmotors auch LPKF betreffen wird, arbeiten wir daran, unsere Fahrzeugflotte auf E-Fahrzeuge umzustellen. Dafür werden an allen europäischen Standorten Ladepunkte installiert, die das effiziente Laden der Dienstfahrzeuge sicherstellen sollen. Die Flotte besteht zum Stichtag 31.12.2021 zu 93 % aus reinen Verbrennungsfahrzeugen, zu 5,6 % aus Hybrid-Fahrzeugen und zu 1,4 % aus reinen E-Mobilen. Unser Ziel ist es, die Flotte bis spätestens 2030 zu 100 % auf E-Mobile umzustellen.

2.5 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 2.4

Unter den folgenden Leistungsindikatoren sind die CO₂-Emissionen nach Quellen aufgeschlüsselt dargestellt.

Direkte und indirekte THG-Emissionen im Detail:

Leistungsindikator GRI SRS-305-1*

Die direkten CO₂-Emissionen durch Gas und Pellets im gesamten Konzern betragen im Berichtsjahr 191 t.

Produktionsstandorte

In t	2021	2020	2019	2018
Direkte CO ₂ -Emissionen durch Gas und Pellets	163	160	406	371
Direkte CO ₂ -Emissionen durch Gas und Pellets/pro Mitarbeiter*	0,24	0,24	0,62	n/a

**Die Kennzahlen für die Emissionen pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten*

Sales Companies

Direkte CO₂-Emissionen durch Gas und Pellets fielen bei den Sales Companies nur am Standort USA in Höhe von 29 t an.

Die CO₂-Emissionen haben sich zum Vorjahr leicht erhöht. Der Verbrauch von Heizenergie ist zum Vorjahr generell gestiegen, die Erhöhung der CO₂-Emission hat sich allerdings nur in Naklo und Suhl geringfügig bemerkbar gemacht, da Garbsen und Fürth bereits klimafreundliches Gas haben.

Im nächsten Jahr erwarten wir hier eine Reduzierung, da der Standort Suhl dann ebenfalls 100 % klimaneutrales Gas bezieht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2*

Die indirekten energiebezogenen CO₂-Emissionen durch Strom im gesamten Konzern betragen im Berichtsjahr 93 t.

Produktionsstandorte

In t	2021	2020	2019	2018
Indirekte energiebezogene CO ₂ -Emissionen durch Strom	19	218	303	312
Indirekte energiebezogene CO ₂ -Emissionen durch Strom pro Mitarbeiter*	0,03	0,33	0,46	n/a

*Die Kennzahlen für die Emissionen pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten

Sales Companies

In t	2021
Indirekte energiebezogene CO ₂ -Emissionen durch Strom	74

In 2021 haben wir erstmals alle Sales Companies erfasst, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich.

Die CO₂-Emissionen durch Strom sind an den Produktionsstandorten mit 19 t auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Datenerfassung. Da wir inzwischen für alle Produktionsstandorte Ökostrom beziehen, gehen wir für das nächste Jahr von 0 t Emissionen aus.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3*

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Produktionsstandorte

In t	2021	2020	2019
CO ₂ -Emissionen durch Dienstfahrzeuge*	150	157	204
CO ₂ -Emissionen durch Flugreisen	287	352	2958
CO ₂ -Emissionen durch Reisen pro Mitarbeiter**	0,64	0,77	4,83
CO ₂ -Emissionen durch Frachten***	2.070	n/a	n/a

*Reisen mit Dienstfahrzeugen beinhalten keine Fahrten mit Mietwagen

**Die Kennzahlen für die Emissionen durch Reisen pro Mitarbeiter werden 2021 erstmals berichtet. Aus diesem Grund sind die Vorjahreskennzahlen nicht im Scope der Prüfung enthalten

***Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf Daten der Speditionen. Die berichtete Kennzahl deckt 86 % der Umsätze mit Speditionen ab und dient als Grundlage für die finale Hochrechnung der Emissionen durch Frachten im Gesamtkonzern.

Sales Companies

In t	2021*
CO ₂ -Emissionen durch Dienstfahrzeuge*	87
CO ₂ -Emissionen durch Flugreisen	413
CO ₂ -Emissionen durch Frachten**	213

In 2021 haben wir erstmals alle Sales Companies erfasst, ein Vorjahresvergleich ist deshalb nicht möglich.

**Reisen mit Dienstfahrzeugen beinhalten sowohl Fahrten mit Dienstfahrzeugen sowie Mietwagen*

***Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf Daten der Speditionen. Die berichtete Kennzahl basiert auf Näherungswerten und dient als Grundlage für die finale Hochrechnung der Emissionen durch Frachten im Gesamtkonzern*

Bei der Nutzung von Dienstfahrzeugen können wir eine stetige Reduzierung der CO₂-Emissionen beobachten. Ebenso haben sich die Emissionen durch Reisen weiter verringert. Dies ist, wie schon im Vorjahr, auf die eingeschränkten Reisemöglichkeiten durch die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Daher gehen wir hier mittelfristig wieder von einer leichten Erhöhung aus, da die Dienstreisen wichtiger Bestandteil unserer Servicetätigkeiten und des Vertriebs sind.

Die Frachten wurden im Jahr 2021 erstmalig anhand der Daten der Speditionen erfasst. Für 86 % der Umsätze aus den Produktionsstandorten mit Speditionen konnten wir die CO₂-Emission unserer Frachten erfassen. Die verbliebenen 14 % haben wir anhand der bekannten Daten extrapoliert.

Es zeigt sich deutlich, dass die Frachten den größten Optimierungsbedarf haben und wir arbeiten an entsprechende Maßnahmen, um unseren CO₂-Fußabdruck weiter zu verbessern.

3 EU TAXONOMIE

3.1 PROZESSBESCHREIBUNG

Zum 1. Januar 2022 ist die EU-Taxonomie Verordnung in Kraft getreten. Sie resultiert aus dem European Green Deal und dem damit verbundenen Ziel der Klimaneutralität in der EU. Ziel ist es, die Finanzströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftszweige zu lenken. Das Klassifizierungssystem verpflichtet LPKF dazu, nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten auszuweisen. LPKF begrüßt den Vorstoß der EU in Richtung einer nachhaltigen Zukunft und leistet seinen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

Für die Klassifizierung einer Wirtschaftsaktivität als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie bedarf es einer Differenzierung zwischen Taxonomiefähigkeit und -konformität. Zuerst muss geprüft werden, ob die Wirtschaftstätigkeit gemäß der delegierten Verordnung der EU beschrieben wird und somit taxonomiefähig wäre. Hierbei hilft zur Orientierung die Nutzung der NACE-Codes. Nur Wirtschaftsaktivitäten, die taxonomiefähig sind, können unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien als ökologisch nachhaltig gelten. In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, ob die Wirtschaftstätigkeit zudem taxonomiekonform ist durch die Prüfung der technischen Bewertungskriterien.

Für das Berichtsjahr 2021 gelten erleichterte Berichtspflichten. Daraus ergibt sich, dass im ersten Berichtsjahr lediglich die Anteile der taxonomiefähigen bzw. der nicht taxonomiefähigen

Wirtschaftsaktivitäten für die Kennzahlen Umsatz, CapEx (Investitionsausgaben) und OpEx (Betriebsausgaben) angegeben werden müssen.

Die Taxonomie wird in ihrer jetzigen Form allerdings für die Branche des Maschinen- und Anlagenbaus als nicht vorteilhaft bezeichnet. Grund ist, dass nachhaltige Produkte und Fertigungsprozesse in unserer Branche meistens maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Kunden entwickelt werden. Daher liegt die Zurechnung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit nicht bei LPKF, sondern bei den Unternehmen, die die Maschinen und Anlagen von LPKF nutzen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die notwendigen Wirtschaftsaktivitäten für die Segmente, in welchen sich LPKF verortet, überwiegend nicht in der Taxonomie vertreten. Vielmehr wurden Wirtschaftsaktivitäten ausgewählt, welche für den überwiegenden Teil der direkten Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Eine baldige Integration der Wirtschaftsaktivitäten, die LPKF zuzurechnen sind, wäre vorteilhaft, damit auch auf dieser Ebene deutlich wird, dass unsere Technologien nachhaltig sind und einen positiven Beitrag zu ökologischen Aspekten leisten. LPKF Technologien und Anlagen sollen die nachhaltige Entwicklung diverser Wirtschaftszweige vorantreiben (siehe auch Kriterium 2.2 „Ressourcenmanagement“). An dieser Stelle verweisen wir auf eine Stellungnahme des Branchenverbands VDMA zur EU-Taxonomie: Der VDMA erläutert, dass die vielen spezialisierten Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau einen enormen Nachteil erfahren, obwohl diese bereits zum Großteil emissionsarm sind und wesentlich zu einer nachhaltigen Transformation beitragen. Daraus können wir für LPKF ableiten, dass ein hoher Anteil unseres Produktportfolios zur Herstellung von Gütern genutzt werden, die bereits unter die EU Taxonomieverordnung fallen.

LPKF kann gemäß der EU-Taxonomie das Segment SolarQuipment im Klassifizierungssystem verorten. Dabei fällt die Business Unit in die Kategorie „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“. Die Zahlen zum taxonomiefähigen Umsatz, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) sind der Tabelle unter Kriterium 3.2 („Angaben zur EU-Taxonomie“) zu entnehmen.

3.2 ANGABEN ZUR EU-TAXONOMIE NACH ART. 8 DER EU TAXONOMIE-VERORDNUNG

In TEUR	€	%
Umsatzerlöse		
Konzern	93.568	
davon taxonomiefähig	12.113	13 %
davon nicht-taxonomiefähig	81.455	
OpEx		
Konzern	15.724	
davon taxonomiefähig	1.879	12 %
davon nicht-taxonomiefähig	13.845	
CapEx		
Konzern	9.487	
davon taxonomiefähig	74	1 %
davon nicht-taxonomiefähig	9.413	

Methodik

LPKF hat eine Analyse der eigenen Wirtschaftsaktivitäten vorgenommen. Dabei haben wir unsere Unternehmensaktivitäten segmentübergreifend mit den taxonomiefähigen Aktivitäten verglichen. Anhand des Abgleichs konnten wir den Anteil der taxonomiefähigen Aktivitäten in unserem Kerngeschäft ermitteln. Im Ergebnis kann unter der momentanen Ausgestaltung der Taxonomie lediglich das Segment Solar als taxonomiefähig angesehen werden. Unsere Business Unit SolarQuipment ermöglicht durch ihre Anlagen einen Beitrag zum Klimaschutz. Die Laserstrukturierung von Dünnschicht-Solarmodulen ermöglicht den effizienteren Einsatz solcher Photovoltaikmodule und fördert damit aktiv den Einsatz erneuerbarer Energien. Die genaue Zuordnung ermittelt sich durch den Anhang 1 des delegierten Rechttakts. Gemäß Artikel 10 erfolgt eine Zuordnung der Wirtschaftsaktivität in das erste Umweltziel der EU-Taxonomie.

Basierend auf der vorangegangenen Analyse wurden die notwendigen Daten zu CapEx, OpEx und Umsatz ermittelt. Die Datenerfassung erfolgte dabei über das Controlling.

Der Gesamtumsatz ergibt sich aus dem ausgewiesenen Wert in der Gewinn- und Verlustrechnung des betroffenen Jahres. Für die Gesamtinvestitionen (CapEx) wird die Summe aller Bruttozugänge zum materiellen und immateriellen Anlagevermögen gezählt. Bei den Gesamtbetriebsausgaben (OpEx) handelt es sich um alle direkten, nicht-aktivierten Kosten im Zusammenhang mit Forschung & Entwicklung, kurzfristigen Leasingverhältnissen, Renovierungsmaßnahmen und zusätzlich Kosten für Instandhaltung, Reparatur sowie Wartung. Der Zähler gibt den taxonomiefähigen Anteil der Kennzahlen an. Hierbei erfolgte ein Screening auf Segment- und anschließend auf Produktebene. Die Daten wurden gemäß IFRS Segmentberichterstattung in der Gesellschaft SolarQuipment erfasst. Der Nenner der Kennzahlen entspricht den Zahlen aus dem Financial Reporting. Die Daten wurden konsolidiert für das Unternehmen nach IFRS erfasst.

4 ARBEITNEHMER

4.1 ARBEITNEHMERRECHTE

Die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten ist für uns eine Selbstverständlichkeit und unabdingbarer Bestandteil zur Erreichung unserer Unternehmensziele. Die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte ist damit Teil des übergeordneten Managementkonzepts zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Diesem Grundsatz folgen wir nicht nur intern, sondern erwarten die entsprechende Einhaltung auch von unseren Lieferanten.

LPKF betreibt im Berichtszeitraum Standorte in sechs Ländern: Deutschland, USA, Slowenien, China, Japan und Korea.

An allen Standorten werden die nationalen arbeitsrechtlichen gesetzlichen Regelungen, wie z. B. zu Arbeitszeit, Urlaubsansprüchen, Mutter- sowie Kündigungsschutz, eingehalten. Die Vertretung der Interessen und Rechte unserer Arbeitnehmer ist an den Produktionsstandorten durch von den Arbeitnehmern frei gewählte Betriebsräte und standortübergreifend in Deutschland durch den Konzern-Betriebsrat gewährleistet. Dieser handelt Betriebsvereinbarungen aus und berät und unterstützt die Mitarbeiter bei verschiedensten Fragen und Problemen bzgl. ihres Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus sind Ansprechpartner für HR-Compliance-Themen benannt und

kommuniziert, ein weltweit ansprechbarer Vertrauensanwalt zur Meldung und Prüfung von möglichen Verstößen engagiert und kommuniziert sowie für bestimmte Themenfelder spezielle Ansprechpartner benannt und kommuniziert, bspw. Ansprechpartner für Datenschutz oder Ansprechpartner für Fälle sexueller Belästigungen.

Wir stellen unsere Mitarbeiter in aller Regel fest ein und bilden selbst aus. Nur in Ausnahmefällen greifen wir auf Zeitarbeitskräfte zurück, um vorübergehende Leistungsspitzen oder kurzfristige Engpässe abzudecken. Dabei achten wir darauf, dass Zeitarbeitskräfte vollumfänglich in den Arbeitsalltag integriert werden und den gleichen Stundenlohn erhalten wie LPKF Beschäftigte mit vergleichbaren Tätigkeiten. Auf Restrukturierungsmaßnahmen wird nur zurückgegriffen, wenn es die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht anders zulässt. Solche Maßnahmen erfolgen sozialverträglich und in enger Abstimmung mit den Betriebsräten der Standorte.

Neben der Bereitstellung einer transparenten Organisation sind vor allem das Angebot von konkreten themenbezogenen Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte Maßnahmen zur Erreichung unseres gesetzten Ziels. Beispielsweise sind hier Schulungen zum Umgang mit Insiderinformationen oder zum Compliance Kodex für den Berichtszeitraum zu nennen.

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus thematisieren wir unsere Verantwortung den Mitarbeitern gegenüber sowie die Verantwortung der Mitarbeiter füreinander in unserem LPKF Compliance Kodex. Nicht nur rechtmäßiges Handeln, sondern verantwortungsvolles, ethisches Handeln, gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Integrität werden hier als Werte verankert. Auch der Arbeits- und Gesundheitsschutz wird über den gesetzlichen Rahmen hinaus praktiziert.

Eine Risikoanalyse mit Blick auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten ist schwer umsetzbar. Im Rahmen von Audits, der kontinuierlichen Prüfung unserer Organisation und der Schulung und Information unserer Belegschaft schaffen wir die Voraussetzung, das Risiko zu minimieren und damit unser gesetztes Ziel einzuhalten.

Darüber hinaus haben unsere Mitarbeiter auch die Möglichkeit, unsere Unternehmenspolitik und die Nachhaltigkeitsbelange aktiv mitzugestalten, beispielsweise durch das Einreichen von Vorschlägen im Rahmen des Ideenmanagements. Kurz- und langfristige Ziele des Unternehmens sowie Maßnahmen der Geschäftsentwicklung werden deshalb der gesamten Mitarbeiterschaft im Rahmen regelmäßiger Mitarbeiterversammlungen transparent gemacht. Hier besteht gezielt die Möglichkeit, eventuelle Probleme und Fragestellungen direkt an den Vorstand heranzutragen und interne Entscheidungsprozesse zu beeinflussen.

In einem etablierten System von jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen besteht neben dem regelmäßigen Dialog zwischen Mitarbeiter und Führungskraft die Möglichkeit eines strukturierten Austauschs. Hier werden die Aufgaben jedes Mitarbeiters und die damit einhergehenden Qualifizierungsbedarfe abgestimmt, Ziele für das kommende Jahr vereinbart sowie die Leistung beurteilt.

Kennzahlen

Mitarbeiter*

Anzahl	2021	2020	2019	2018
LPKF AG	310	271	253	236
Solar Quipment	126	121	127	123
Welding Quipment	128	121	122	114
LPKF Slowenien	85	85	87	88
LPKF USA	31	28	31	32
LPKF China	51	49	50	50
LPKF Japan	8	7	6	5
LPKF Südkorea	7	7	6	7
Konzern	746	689	682	655

*Die Kennzahlen wurden 2020 erstmals in diesem Rahmen berichtet. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen aus 2018 und 2019 nicht im Scope der Prüfung enthalten. Ausgenommen aus den Zahlen sind Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Studierende/Praktikanten und Leiharbeitskräfte

Art der Anstellung*

In %	2021	2020	2019	2018
unbefristete Verträge	94,5	92,89	91,64	92,37
befristete Verträge	5,5	7,11	8,36	7,63
indirekt Beschäftigte	0,27	0,15	0,15	0,46
geringfügig Beschäftigte	0,67	0,73	0,73	1,07
Teilzeitverträge	10,72	10,02	9,09	9,62

*Die Kennzahlen wurden 2020 erstmals in diesem Rahmen berichtet. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen aus 2018 und 2019 nicht im Scope der Prüfung enthalten. Ausgenommen aus den Zahlen sind Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Studierende/Praktikanten und Leiharbeitskräfte

4.2 VIELFALT UND CHANCENGERECHTIGKEIT

Zum 31.12.2021 beschäftigte LPKF 810 Menschen im Alter von 16 bis 76 Jahren aus 36 Nationen in 6 Ländern. Der Grund für den Zuwachs in 2021 ist die Schaffung von Stellen in strategisch wichtigen Zukunftsfeldern, insbesondere in den Bereichen LIDE und Arraylize. Durch die Neueinstellungen wurde unsere Belegschaft noch bunter und vielfältiger. Wir konnten Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts mit für LPKF neuen Bildungshintergründen und Qualifizierungen gewinnen und von unserer Technologie und unserem offenen Arbeitsklima begeistern.

Sämtliche Personalentscheidungen im LPKF-Konzern sind unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung zu treffen. Vielfalt ist ein zentraler Erfolgsfaktor, da jeder Mitarbeiter unterschiedliche Qualifikationen, Kompetenzen und Erfahrungen einbringt. Dies ist Teil unserer Unternehmenskultur und deshalb fest in unserem Compliance Kodex sowie dem Leitbild verankert. Vor dem Hintergrund der starken Technologieausrichtung ist der Anteil der männlichen Beschäftigten vergleichsweise hoch. Zum 31.12.2021 waren 76 % der Beschäftigten männlich und 24 % weiblich. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen über alle Führungsebenen konnte insgesamt auf 16,2 % erhöht werden (2020: 14,8 %).

Um die Chancengerechtigkeit in Bezug auf Frauen in Führungspositionen weiter zu fördern, haben wir uns bestimmte prozentuale Ziele gesetzt, auf die in Kriterium 4.5 näher eingegangen wird.

Auch die Förderung der Vereinbarkeit von Privat- und Arbeitsleben ist ein entscheidendes Element für den beruflichen Erfolg unserer Mitarbeiter. Deshalb ermöglichen wir flexible Arbeitszeiten sowie flexible Arbeitszeitkonten und Teilzeitmodelle. Außerdem gibt es Betriebsvereinbarungen zu mobilem Arbeiten und Homeoffice, die es Mitarbeitern ermöglichen von zu Hause oder anderen Orten aus flexibel zu arbeiten. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung einen weiteren Schub gegeben, so dass der Großteil unserer Mitarbeiter mittlerweile mobil mit einer großen zeitlichen und örtlichen Flexibilität arbeitet. Auch die internationale Zusammenarbeit konnte hierdurch weiter ausgebaut werden. Auf Wunsch können auch Vereinbarungen zu Sabbaticals getroffen werden. Für besondere Lebensereignisse und familiäre Herausforderungen erhalten unsere Mitarbeiter Sonderurlaubstage. Hierzu zählen Krankheitstage von Kindern über die gesetzlichen Regelungen hinaus oder auch andere familiäre Ereignisse.

4.3 ARBEITSSCHUTZ

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter zu gewährleisten, gehört zu den vorrangigen Zielen und Handlungsfeldern der betrieblichen Sozial- und Arbeitsschutzpolitik. Wir betreiben daher ein Arbeitsschutzmanagementsystem für den betrieblichen Arbeitsschutz, das seit 2021 nach DIN ISO 45001 zertifiziert ist. Im Mittelpunkt stehen der Schutz von Menschen, die Arbeitssicherheit und die Gesundheitsvorsorge. Zu diesen Themen setzen wir uns jährlich Ziele auf Standort- sowie Konzernebene, deren Erreichung wir nach Jahresende überprüfen. Die Ziele resultieren u.a. aus Analysen der jährlichen Unfallstatistik, AMB-Meetings und aus Gesprächen mit Abteilungsleitern. Zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter führen wir an den einzelnen Standorten verschiedene Maßnahmen, z. B. Gripeschutzimpfungen, durch. Im Jahr 2021 haben wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Impfangebot für eine COVID-19-Schutzimpfung gemacht. Dabei wurden auch zahlreiche externe Personen an unseren Standorten geimpft. Ergänzend dazu haben Mitarbeiter die Möglichkeit, an verschiedenen Vorsorgeuntersuchungen durch die Betriebsärzte teilzunehmen, die sich auch um die arbeitsmedizinische Versorgung der Mitarbeiter kümmern.

Der Umgang mit Laserquellen birgt besondere Gefahren für unsere Mitarbeiter. Um sie vor diesen Gefahren zu schützen, werden strenge Sicherheitsvorkehrungen eingehalten. Alle Mitarbeiter mit Zugang zu Laserbereichen werden außerdem regelmäßig von einem internen Laserschutzbeauftragten über alle möglichen Gefahren im Zusammenhang mit Laserquellen geschult.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Arbeitsschutz im Rahmen eines standortübergreifenden Projekts zur Integration von ESG-Risiken in das unternehmensinterne Risikomanagementsystem betrachtet. Nach einer Risikoanalyse wurde es als Risiko „Gesundheitsgefährdung von Mitarbeitern“ mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit aufgenommen. Als Maßnahme zur Vermeidung von Gesundheitsgefährdungen wurden unter anderem interne Arbeitsschutzziele festgelegt.

Arbeitsschutz beim Umgang mit Gefahrstoffen

Wir arbeiten nur in geringem Maße mit Gefahrstoffen, dennoch lässt sich dies nicht gänzlich vermeiden. Um den Schutz unserer Mitarbeiter jederzeit zu gewährleisten, erfüllen wir umfassende Sicherheitsstandards im Umgang mit gefährlichen Substanzen.

Technische Schutzmaßnahmen

Das Chemielabor bei LPKF ist mit Abzügen ausgestattet und Chemikalien werden in belüfteten Gefahrstoffschränken gelagert. Diese werden jährlich durch eine externe Fachkraft überprüft. Interne Sicherheitsüberprüfungen werden alle zwei Wochen durchgeführt und die Ergebnisse in einer Datenbank festgehalten. Bereiche, in denen mit Gefahrstoffen gearbeitet wird, können nur über einen elektronisch gesicherten Sicherheitszugang betreten werden. Zugang wird nur Mitarbeitern gewährt, die jährlich alle notwendigen Schulungen absolviert haben.

Aufklärung und Schutz der Mitarbeiter

Gefahrstoffe werden mit ihren bekannten Risiken katalogisiert und Sicherheitsdatenblätter sind verfügbar. Krebserzeugende, mutagene, reproduktionstoxische Stoffe sowie Substances of Very High Concern (SVHC) werden besonders gekennzeichnet. Diese Informationen sind für alle Mitarbeiter zugänglich und werden regelmäßig überprüft und aktualisiert. Für jeden Gefahrstoff gibt es spezifische Betriebsanweisungen. Diese enthalten Informationen über die Gefahren, den Umgang und die Lagerung des Stoffes sowie über Erste-Hilfe-Maßnahmen. Die Mitarbeiter werden standardisiert einmal im Jahr sowie bei Änderungen unterwiesen. Ohne auf den jeweiligen Gefahrstoff angepasste Schutzausrüstung darf nicht im Chemielabor gearbeitet werden.

Sichere Arbeitsverfahren

Die Lagerung von Gefahrstoffen wird sorgfältig geplant, um eine hohe Sicherheit gewährleisten zu können. Dazu gehören die getrennte Lagerung von Chemikalien, die potenziell gefährlich reagieren würden sowie integrierte Maßnahmen zur Eindämmung von Leckagen. Die sichere Handhabung und Lagerung von Gefahrstoffen sind auch in den spezifischen Betriebsanweisungen beschrieben und variieren je nach Gefahrstoff.

Jährlich finden zudem Schulungen zum Verhalten im Notfall statt. Dazu gehört das Testen von Notfallschutzausrüstung sowie von Erste Hilfe Sets für Chemikalien. Der Umgang mit schweren Gefahrstoffen wird zusätzlich geschult. Die Ersthelfer erhalten eine separate Schulung für den Umgang mit schweren chemischen Notfällen.

Messungen und medizinische Kontrollen

Im Fall eines Notfalls oder um die Sicherheit eines Bereichs nach einem Notfall zu gewährleisten, verfügen wir über Geräte, mit denen wir relevante gefährliche Gase messen können. Messungen

werden auch durchgeführt, wenn ein relevanter Bereich eine Aufrüstung oder Änderung erhält, die überprüft werden muss. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen sowie die Notwendigkeit etwaiger medizinischer Untersuchungen wird in der Risikobewertung festgelegt. Bevor Arbeiten genehmigt werden, wird eine solche Risikobewertung durchgeführt und regelmäßig auf Anpassungsbedarfe hin überprüft.

4.4 QUALIFIZIERUNG

In einer wachsenden und lernenden Organisation entwickeln sich auch die Anforderungen an die Mitarbeiter ständig weiter. Dem begegnet LPKF mit konzernweiten Personalentwicklungsprogrammen, um Talente langfristig zu fördern. Die Weiterbildung wurde mithilfe eines praxisorientierten Schulungskatalogs im Berichtszeitraum weiter fortgeführt. Auf Grund der Einschränkungen durch COVID-19 wurden nahezu sämtliche Präsenzveranstaltungen durch webbasierte Angebote ersetzt. Für unsere Führungskräfte gibt es ebenfalls eine Reihe von Schulungen, die sie in ihrer Führungsaufgabe unterstützen sollen. In unserem Mentoring-Programm bieten wir Nachwuchs-Führungskräften die Möglichkeit, in regelmäßigen Kommunikationsrunden vom Wissen erfahrener Führungskräfte zu profitieren.

Die Altersstruktur in unserem Unternehmen ist ausgewogen. Langjährige Mitarbeiter bringen umfassende Erfahrung mit, welche durch frische Ideen junger Nachwuchskräfte ergänzt wird. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 41,1 Jahre. Wir sind aber auch stolz darauf, dass viele Mitarbeiter schon über Jahrzehnte bei uns tätig sind. Die Fluktuationsrate liegt bei 5 % (Vorjahr: 6,41 %).

Nachwachskräfte sind eine wichtige Investition in die Zukunft, besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Kontinuierlich bildet LPKF daher junge Frauen und Männer in verschiedenen Berufen aus - Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner. Hier versuchen wir insbesondere junge Frauen für technische Berufe zu begeistern und fördern dies beispielsweise über Social-Media-Aktivitäten. Im Berichtszeitraum waren im Unternehmen konzernweit 34 Auszubildende beschäftigt. Unser Bestreben ist es, unseren Auszubildenden im Anschluss an die Ausbildung einen Arbeitsplatz anzubieten und diese dauerhaft für LPKF zu gewinnen. Dies gelang uns in der Vergangenheit sehr häufig. Allen ausgelernten Auszubildenden bieten wir eine erste Beschäftigung bei LPKF an. Ziel ist es, gut ausgebildete Mitarbeiter und Fachkräfte möglichst lange im Unternehmen zu beschäftigen und zu binden.

Um unseren Auszubildenden die bestmögliche Ausbildung bieten zu können, unterstützen wir sie durch verschiedene Maßnahmen. Wir stellen an den deutschen Standorten wöchentlich Arbeitszeit für eine Lernstunde zur Verfügung und bieten ihnen eine einwöchige externe Schulung zur optimalen Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen an. Bei einem jährlich stattfindenden Azubitreffen ermöglichen wir einen Austausch aller Auszubildenden der deutschen Standorte. Im Jahr 2021 konnte das Treffen aufgrund der COVID-19-Pandemie leider nicht stattfinden.

Im Zuge der Nachwuchsgewinnung und -förderung nehmen wir jedes Jahr am landesweiten Zukunftstag für Schüler teil. Im Jahr 2021 konnte leider auch dieser aufgrund der COVID-19-Pandemie

nicht stattfinden. Kooperationsverträge mit berufsbildenden Schulen wurden fortgeführt. Ebenso haben wir 2020 und 2021 wieder einen Pool exklusiver Studienabschlussarbeiten gebildet. Einige der Stipendiaten und bei uns eingesetzte Studenten, die in der Vergangenheit bei LPKF ihre Bachelor- bzw. Masterarbeiten geschrieben haben, konnten wir bereits dauerhaft einstellen.

Den sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und aus den Produkten und Dienstleistungen ergebenden Risiken auf Verlust von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird mit den vielen genannten Maßnahmen begegnet.

Kennzahlen

	2021	2020	2019	2018
Fluktuationsrate	5,02 %	6,41 %	10,22 %	14,37 %
Durchschnittsalter Belegschaft	41,1	40,9	40,7	40,6
Anzahl Auszubildende	34	40	43	34
Übernahmequote Auszubildende*	100 %	100 %	100 %	100 %
Anzahl Studenten/ Praktikanten	23	10	10	7

* Die Übernahmequote bezieht sich auf alle Auszubildenden, denen ein Arbeitsvertrag für die Übernahme nach der Ausbildung angeboten wurde

4.5 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIEN 4.1 - 4.4

Leistungsindikator GRI SRS-403-9*

Mit einer Gefährdungsbeurteilung wird für alle Arbeitsplätze ermittelt, welchen potenziellen Gefährdungen die Beschäftigten während der Ausübung ihrer Tätigkeiten ausgesetzt sind. Ggf. treffen wir Maßnahmen, um die Gefährdungen nach dem STOP-Prinzip zu vermeiden oder zu reduzieren (STOP = Substitution, Technische Maßnahmen, Organisatorische Maßnahmen und Persönliche Schutzausrüstung).

Im Zuge des Arbeitsschutzmanagementsystems führen wir eine Statistik über Betriebs- und Wegeunfälle. Der Großteil der arbeitsbedingten Verletzungen sind leichte Schnittverletzungen. Die Unfallstatistik wird in den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses ausgewertet, notwendige Maßnahmen werden eingeleitet und deren Umsetzung anschließend überwacht.

	2021	2020	2019	2018
Unfälle mit Arbeitsausfall*	6	4	11	9
Unfallbedingte Ausfalltage*	39	14	92	116
Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0	0	0
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen	0	0	0	0
Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)**	0,9	0,6	n/a	n/a

* Die Daten für 2018 und 2019 umfassen nur die Produktionsstandorte. Für 2020 wurde die Datenerfassung auf den gesamten Konzern ausgeweitet. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen aus 2018 und 2019 nicht im Scope der Prüfung enthalten. Unfälle mit Arbeitsausfall gab es nur an den Produktionsstandorten.

**Die LTIFR wurde 2020 erstmals ermittelt. Basis für die Ermittlung ist die Zahl der Unfälle mit Ausfallzeit pro 200.000 Arbeitsstunden.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10*

Arbeitsbedingte Erkrankungen unserer Angestellten und externen Mitarbeiter werden nicht ausgewertet. Im Berichtszeitraum gab es keine Todesfälle aufgrund von arbeitsbedingten Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4*

Viermal jährlich findet eine Arbeitsschutz-Ausschuss-Sitzung an allen deutschen LPKF- Standorten statt, welche aus einem interdisziplinärem Team besteht.

Standortübergreifend werden alle relevanten Informationen und Themen bezogen auf das integrierte Managementsystem, wie z.B. Arbeitssicherheit, bei den Fachkreisen für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Qualität und Umwelt kommuniziert. Die Fachkreise finden in der Regel dreimal im Jahr in Präsenz statt. Aufgrund der Pandemie wurde im letzten Jahr nur ein Präsenzmeeting durchgeführt und die anderen beiden Termine wurden als Onlinemeetings abgehalten.

Im Rahmen des Krisenmanagements wurde zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie eine Taskforce eingerichtet, die in regelmäßigen Telefonkonferenzen über die Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter des Unternehmens beriet und diese umsetzte. Die Mitarbeiter wurden regelmäßig über Intraneteinträge, Aushänge, Newsletter und Mitarbeiterversammlungen über den aktuellen Stand der Maßnahmen und die Arbeit der Taskforce informiert.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1*

Der Aus- und Weiterbildungsbedarf wird durch die jeweiligen Vorgesetzten ermittelt und ist Bestandteil der jährlichen Schulungsplanung im Rahmen des Mitarbeitergesprächs. Sämtliche Aus- und Weiterbildungen werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Für die LPKF-Gruppe wurden im Berichtszeitraum die durchschnittlichen Schulungstage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter

erfasst. Eine weitere Zuordnung von Personalentwicklungsmaßnahmen nach Diversitätsindikatoren oder Angestelltenkategorie wurde nur für die LPKF AG durchgeführt.

LPKF-Gruppe

Pro Mitarbeiter	2021		2020	
	Tage	Stunden	Tage	Stunden
Durchschnittliche Schulungsdauer	0,73	5,5	0,55	4,2

LPKF deutschlandweit

Pro Mitarbeiter	2021		2020	
	Tage	Stunden	Tage	Stunden
Durchschnittliche Schulungsdauer	0,73	5,5	0,49	3,7
Durchschnittliche Schulungsdauer Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung	0,66	5,0	0,44	3,3
Durchschnittliche Schulungsdauer Führungskräfte	1,05	8,0	0,70	5,3
Durchschnittliche Schulungsdauer männliche Mitarbeiter	0,70	5,3	0,51	3,9
Durchschnittliche Schulungsdauer weibliche Mitarbeiter	0,81	6,2	0,42	3,2

LPKF ist bestrebt die Anzahl der Schulungstage pro Mitarbeiter zu erhöhen und hat sich bis 2023 als Ziel den konzernweiten Wert von 0,85 Schulungstagen pro Mitarbeiter gesetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1*

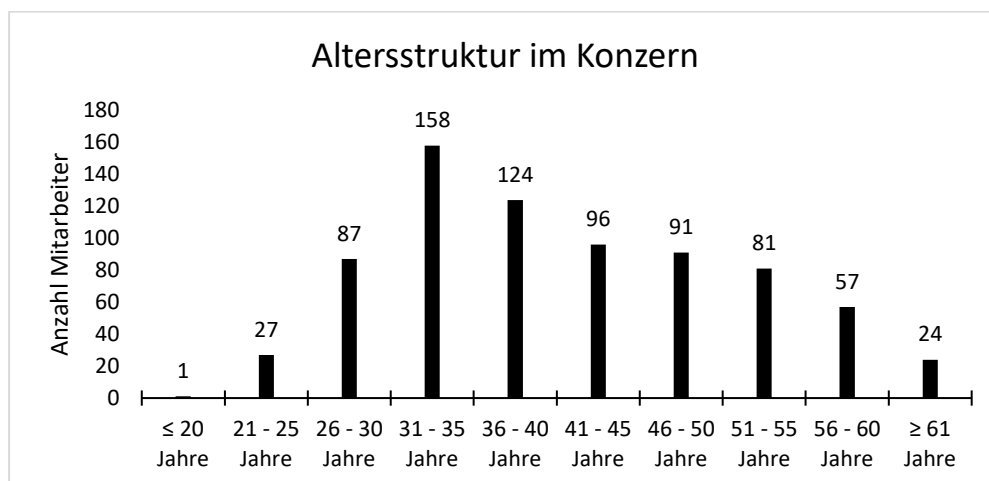
Im Berichtszeitraum wurde die vakante Position im Vorstand übergangsweise von der Leiterin der Business Unit Development übernommen. Damit betrug der Frauenanteil im Vorstand in weiten Teilen des Berichtsjahrs 50 %. Mit Bestellung eines neuen CEO zum 1. Januar 2022 beträgt der Frauenanteil im Vorstand aktuell wieder 0 %. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell 25 %. Nachdem der Aufsichtsrat im Dezember 2020 neu besetzt wurde, hatte dieser die Anfang 2019 festgelegten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats überprüft und bereits zur Hauptversammlung 2021 eine Kandidatin für die Wahl in den Aufsichtsrat aufgestellt. Mit Beschlüssen vom 27. Februar 2019 hatte der Aufsichtsrat die folgenden Zielgrößen und Fristen für die Zusammensetzung des Vorstands festgelegt: Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 0 % gesetzt. Aufgrund der aktuellen Besetzung des Vorstands mit nur zwei Vorstandsmitgliedern, der zum Zeitpunkt der Festlegung definierten Bestellungszeiträume der beiden männlichen Vorstandsmitglieder und des Umstands, dass eine Erweiterung des Vorstands nicht beabsichtigt ist,

wurde eine Festlegung einer höheren Zielgröße für den Vorstand vom Aufsichtsrat nicht für sachgerecht erachtet. Die Frist zur Erreichung der Zielgröße wurde auf den 26. Februar 2024 festgelegt.

Entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Vorstand eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt. Sie beläuft sich auf 17 % in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und 23 % in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen ist auf den 30. Juni 2022 festgelegt. Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands lag Ende 2021 bei 18 % und in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 14 %. Eine Festlegung neuer Zielgrößen ist im zweiten Quartal 2022 vorgesehen.

Die folgenden Daten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2021

In %	Weiblich	Männlich	Divers	Alter unter 30	Alter 30-50	Alter über 50
Aufsichtsrat	25	75	0	0	25	75
Vorstand	50	50	0	0	100	0
1. Führungsebene unterhalb des Vorstands LPKF AG	18	82	0	0	73	27
2. Führungsebene unterhalb des Vorstands LPKF AG	14	86	0	0	67	33
Führungskräfte LPKF-Gruppe	16	84	0	1	74	25
Mitarbeiter LPKF-Gruppe (ohne Führungskräfte)	26	74	0	16	63	21
Mitarbeiter LPKF-Gruppe (inkl. Führungskräfte)	24	76	0	13	65	22



Eine weitere Zuordnung von Mitarbeitern nach Diversitätsindikatoren wurde im Berichtszeitraum nicht durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1*

Im Berichtszeitraum wurde ein mutmaßlicher Diskriminierungsvorfall gemeldet. Der Vorwurf wurde innerhalb des Unternehmens sowie anwaltlich geprüft. Im Ergebnis stellte sich der Vorwurf als substanzlos heraus und wurde seitens des meldenden Arbeitnehmers nicht weiterverfolgt. Der Vorfall wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen und ist nicht Gegenstand einer Klage.

4.6 ANREIZSYSTEME

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände wurde von der Hauptversammlung 2021 am 20. Mai gebilligt. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen des Vorstands und der Aktionäre miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System unternehmenswertorientiert und stark auf Umsatzwachstum, Profitabilität, Kapitalrendite, ESG und weiterführende strategische Ziele ausgerichtet.

Ein ausführlicher Bericht über das Vorstandsvergütungssystem sowie die dort enthaltenen Nachhaltigkeitsziele findet sich im Vergütungsbericht des [Geschäftsbericht 2021](#) auf Seite 84-106.

Für die leitenden Führungskräfte enthält das Vergütungssystem ebenfalls kurz- und langfristige variable Komponenten. Für den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil wird eine Zielvereinbarung zu Unternehmens- sowie persönlichen Zielen geschlossen. Die langfristige variable Komponente honoriert insbesondere den erreichten Wertbeitrag von LPKF sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

LPKF hat 2019 erstmals ein Mitarbeiteraktienprogramm aufgelegt, um damit die Beteiligung der Mitarbeiter zu fördern und die Identifikation mit dem Unternehmen zu erhöhen. 2020 wurde das Mitarbeiteraktienprogramm auch auf die anderen LPKF-Standorte außerhalb Deutschlands ausgeweitet. Dabei gewährt LPKF allen Mitarbeitern einen Zuschuss. An den deutschen Standorten erreichte das Programm bereits im ersten Jahr eine Beteiligungsquote von 47,7 %, im Folgejahr von 52,8 % und in diesem Jahr von 48,2 %. Im Jahr 2021 lag die Beteiligungsquote in den ausländischen Standorten bei 26,3 %, sodass insgesamt 43,3 % der Mitarbeiter am Programm teilgenommen haben. Über die letzten drei Jahre ist die Beteiligungsquote unter allen Mitarbeitern auf insgesamt 59,6 % gestiegen.

Um Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, eigene Ideen im Unternehmen einzubringen und davon zu profitieren, hat sich ein Ideenmanagement etabliert. Mitarbeiter können ihre Vorschläge mit Einschätzung des Verbesserungseffekts einreichen. Nach Prüfung und ggf. Umsetzung des Vorschlags erhält der Mitarbeiter eine Prämie.

Um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu fördern, stehen unseren Mitarbeitern an den verschiedenen Standorten unterschiedliche Angebote zur Verfügung, beispielsweise kostenloses Obst und Fruchtsäfte. Außerdem unterstützt LPKF die nachhaltige Mobilität über Job-Ticket- und Job-Fahrrad-Angebote.

4.7 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 4.6

Leistungsindikator GRI SRS-102-35*

Die Vergütung des Aufsichtsrats als höchstes Kontrollorgan wird von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt. Bericht über die Aufsichtsratsvergütung 2021 wird im [Geschäftsbericht 2021](#) erstattet.

Das Vergütungssystem des Vorstands wird vom Aufsichtsrat der LPKF AG festgelegt und regelmäßig überprüft. Bericht über die Vorstandsvergütung 2021 wird im [Geschäftsbericht 2021](#) erstattet.

Im aktuellen Vergütungssystem wird eine nachhaltige Unternehmensführung, wie unter Kriterium 4.6 („Anreizsysteme“) bereits beschrieben, berücksichtigt.

Für die Vergütung der leitenden Führungskräfte legt der Vorstand Unternehmens- und persönliche Ziele für die variablen Vergütungsbestandteile fest, die einer Zielvereinbarung unterliegen.

In einer Konzernvereinbarung für die deutschen Unternehmensteile wird die Sonderzahlung zum Jahresende für die nicht-leitenden Angestellten geregelt. Hierin bestimmt der Unternehmenserfolg die Zahlungshöhe maßgeblich.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38*

LPKF ist ein exportorientiertes Unternehmen. Daher unterhalten wir weltweit eine große Zahl an Niederlassungen und Vertretungen mit länderspezifisch sehr unterschiedlichen Gehaltsniveaus. Für die einzelnen Länder mit Betriebsstätten mit mehr als zehn Mitarbeitern ergibt sich beim Verhältnis der Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten inkl. Organe (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land folgende Verhältniskennziffer:

Land	Verhältnis (x-facher Spitzenwert zu Median)
Slowenien	7,79
China	3,16
USA	2,95
Deutschland	7,93

5 GESELLSCHAFT

5.1 MENSCHENRECHTE

Wir haben eine Compliance-Organisation aufgebaut und an allen Standorten etabliert. Diese Compliance-Organisation befasst sich auch mit Menschenrechtsthemen. Die Erarbeitung eines zusätzlichen schriftlichen Konzepts erachten wir aufgrund der geringfügigen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diesen Belang nicht als wesentlich für unser Unternehmen.

In unserem [LPKF Compliance Kodex](#) verpflichten wir unsere Mitarbeiter, die Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte zu achten. Im Rahmen einer Lieferantenselbstauskunft verpflichten sich auch die unserer Wertschöpfungskette vorgelagerten Zulieferer, grundlegende Menschenrechte einzuhalten. Unsere Zulieferer verpflichten sich, einen Kodex zur sozialen Verantwortung wie die Grundsätze des United Nations Global Compact zu beachten und müssen im Qualifizierungsprozess das Einhalten der 10 Prinzipien des UN Global Compact für sich und ihre Lieferkette bestätigen. Diese betreffen im Wesentlichen den Schutz der internationalen Menschenrechte, das Recht auf Tarifverhandlungen, die Abschaffung von Zwangsarbeit und Kinderarbeit, die Beseitigung von Diskriminierung bei Einstellung und Beschäftigung, die Verantwortung für die Umwelt und die Verhinderung von Korruption. Alternativ werden auch firmeneigene vergleichbare Code of Conduct Dokumente von Lieferanten anerkannt. In unseren Einkaufsbedingungen verpflichten sich Lieferanten außerdem, die jeweiligen gesetzlichen Regelungen zum Umgang mit Mitarbeitern, Umweltschutz und Arbeitssicherheit einzuhalten.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Menschenrechte im Rahmen eines standortübergreifenden Projekts zur Integration von ESG-Risiken in das unternehmensinterne Risikomanagementsystem betrachtet. Nach einer Risikoanalyse wurde es als Risiko „Missachtung der Menschenrechte in der Lieferkette“ mit einer unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit aufgenommen. Als Maßnahme zur Vermeidung wurden unter anderem die Lieferantenbewertung im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen geschärft sowie stichprobenartige Kontrollen durch Lieferantenaudits durchgeführt.

Weitere Informationen zum Thema Menschenrechte finden sich unter Kriterium 1.7 „Tiefe der Wertschöpfungskette“ und unter den Leistungsindikatoren GRI SRS-414-1 und GRI SRS-414-2.

5.2 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 5.1

Leistungsindikator GRI SRS-414-1*

Entsprechend unserer Prozessanweisung werden neue Lieferanten in einer Lieferantenselbstauskunft darüber befragt, ob sie sich zu einem Kodex zur sozialen Verantwortung bekennen, vorzugsweise zu den Grundsätzen der Global Compact Initiative der UN. Muss ausnahmsweise ein Lieferant aus abwicklungstechnischen Gründen kurzfristig angelegt werden, wird die Selbstauskunft nachträglich eingeholt. Im Rahmen der Qualifizierung werden die Lieferanten anschließend auf die sozialen Kriterien hin bewertet und die Einhaltung des Verhaltenscodex mit schriftlicher Bestätigung eingefordert.

Im Berichtszeitraum neu angelegte direkte Lieferanten wurden an den Standorten Garbsen, Fürth und Suhl diesbezüglich zu 100 % bewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2*

Im Berichtszeitraum wurden Serien-Lieferanten mit kumuliertem Einkaufsvolumenanteil von 80 %, sowie ausgewählte Lieferanten mit Wachstumspotential auf soziale Auswirkungen überprüft.

Im Berichtszeitraum sind keine negativen menschenrechtlichen Auswirkungen bei den direkten Lieferanten der LPKF Laser & Electronics AG bekannt geworden.

5.3 GEMEINWESEN

LPKF kann nur in einem funktionierenden gesellschaftlichen Umfeld erfolgreich sein. Wir engagieren uns durch verschiedene Projekte an unseren Standorten. Dabei werden die meisten Initiativen durch Mitarbeiter in Abstimmung mit der Leitung am Standort geplant und durchgeführt.

Einen großen Stellenwert hat für uns die Förderung von jungen Menschen in Wissenschaft und Bildung. Wir ermöglichen Schülern, Studenten und Umschülern unterschiedlichste Praktika. Studierende werden von uns bei der Durchführung praxisbezogener Bachelor- und Masterarbeiten durch ein vielfältiges Themenrepertoire, die notwendigen Ressourcen und entsprechende Fachexperten unterstützt. Zusätzlich förderten wir im Jahr 2021 vier Stipendiaten der Leibniz Universität Hannover und der Georg-August-Universität Göttingen in den Bereichen Physik, Nanotechnologie, Elektrotechnik und Informatik.

Der landesweite Zukunftstag für Schüler wurde im Rahmen der Corona-Maßnahmen abgesagt, so dass LPKF im Jahr 2021 hier aussetzen musste. Ebenso fanden aus diesem Grund keine Informationsveranstaltungen für Schüler zur Berufsorientierung statt.

Soziales Engagement

Soziales	LPKF spendet	<ul style="list-style-type: none"> • Laufchallenge – Spendensammlung durch sportliche Aktivitäten der Mitarbeitenden • Spendenaktion durch Mitarbeitende für Betroffene der Flutkatastrophe in Deutschland + Verdoppelung des Betrags durch LPKF • Organisation Aktion- Deutschland- Hilft • Kids in Action e.V. – Unterstützung Trollwanderung • „Tier hilft Mensch“-Stiftung • Beteiligung an Weihnachtspäckchenaktion der Stiftung Kinderzukunft • Förderverein Kindergarten Hinternah e.V. – Unterstützung Zuckertütenfest • Unterstützung des Kinderhospiz Mitteldeutschland • Unterstützung der „Slovenian Association of Friends of Youth“ • Unterstützung Freizeitverein “RAPIDO” Slowenien
Wissenschaft und Bildung	LPKF unterstützt	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Stipendiaten • Forum MedTech Pharma e.V. • Förder- und Freundeskreis Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg e.V.
Kunst- Sport- und Kultur	LPKF spendet	<ul style="list-style-type: none"> • Kunst- und Kulturverein Zella- Mehlis e.V. • KULtRAUM Suhl e.V. – Unterstützung Straßen-Theater- Festival in Suhl

Spendentätigkeiten

	2021	2020	2019	2018
Garbsen	10.639,82 €	12.700 €	11.435 €	4.100 €
Suhl	5.220,71 €	9.400 €	13.500 €	14.264 €
Fürth	2.039,47 €	1.000 €	2.000 €	1.105 €
Naklo	10.500 €	11.000 €	10.800 €	5.900 €

**Die Kennzahlen wurden 2020 erstmals in diesem Rahmen berichtet. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen aus 2018 und 2019 nicht im Scope der Prüfung enthalten.*

5.4 LEISTUNGSINDIKATOR ZU KRITERIUM 5.3

Leistungsindikator GRI SRS-201-1*

Eine Übersicht der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zu diesem Leistungsindikator findet sich im [Geschäftsbericht 2021](#) auf den Seiten 84-106 (Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat), S. 109/110 (Konzern-Bilanz), S. 108 (Konzern-Gesamtergebnisrechnung), S. 111/112 (Konzern-Kapitalflussrechnung) und S. 126-133 (Erläuterungen zur Konzern-GuV).

5.5 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Für LPKF relevante Gesetzgebungsverfahren betreffen vor allem allgemeine unternehmens- und zivilrechtliche sowie kapitalmarktrechtliche Regelungen, das Aktien- und das Steuergesetz, Arbeitsschutz, Arbeits- und Sozialrecht und produktgruppenspezifische Anforderungen. LPKF hat im Berichtszeitraum keine Eingaben zu Gesetzgebungsverfahren gemacht.

LPKF ist nicht parteipolitisch aktiv und unterstützt keine Parteien. Wir engagieren uns in Fachgremien und Branchenverbänden.

Das Unternehmen ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- BME - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
- DGFP - Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
- DIN - Deutsches Institut für Normung e.V.
- Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V.
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- VDMA - Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
- DIRK - Deutscher Investor Relations Verband e.V.

5.6 LEISTUNGSINDIKATOR ZU KRITERIUM 5.5

Leistungsindikator GRI SRS-415-1*

Die LPKF Laser & Electronics AG zahlt keinerlei Spenden oder tätigt Sachzuwendungen an politische Parteien, Politiker oder für politische Zwecke.

5.7 GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

Als global agierendes Unternehmen trägt LPKF Verantwortung gegenüber seinen Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Zu dieser gesellschaftlichen Verantwortung gehört, dass LPKF von allen Mitarbeitern fordert, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln.

Compliance

2015 führte LPKF einen [Compliance Kodex](#) als Orientierungsrahmen für alle Mitarbeiter im LPKF-Konzern ein. Er ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und zeigt mögliche Risiko- und Konfliktbereiche u.a. hinsichtlich Korruption, Exportkontrolle/Geldwäsche und Datenschutz auf und gibt Verhaltensleitlinien vor. Seit 2019 wird jährlich eine verpflichtende Compliance-Online-Schulung für alle Mitarbeiter konzernweit durchgeführt. Hierdurch soll das Ziel erreicht werden, alle Mitarbeiter bestmöglich zum Thema Compliance zu sensibilisieren. Die Schulung wird in Deutsch, Englisch, Slowenisch und Chinesisch angeboten. Neue Mitarbeiter erhalten den Compliance Kodex direkt mit ihren Einstellungsunterlagen und durchlaufen die Complianceschulung kurzfristig nach ihrem Eintritt ins Unternehmen. Die Grundzüge des [Compliance-Managementsystems](#) sind auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Teilrechtsgebietsanalyse überprüfen Vorstand und Compliance-Manager, welche Rechtsgebiete für die Compliance des Unternehmens relevant sind. In einem zweijährigen Turnus wird eine Compliance-Risikoanalyse durchgeführt, letztmalig in 2020.

Für Führungskräfte und thematisch betroffene Mitarbeiter konzernweit wird seit 2019 eine Schulung zum Thema "Marktmisbrauchsrecht - Insiderverbot" durchgeführt.

Verantwortliches Vorstandsmitglied für die Schaffung der strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen des Compliance-Managements ist der Kaufmännische Vorstand (CFO). Der Compliance-Manager ist für den Aufbau, die Entwicklung und die Verwaltung der Compliance-Struktur zuständig und zugleich Ansprechpartner für alle Themen im Zusammenhang mit Compliance. Er berichtet in seiner Funktion direkt an den CFO.

Die Unternehmensführung wird bei auftretenden Fällen vom Compliance Officer informiert und in die Weiterverfolgung möglicher Fälle und daraus resultierender Maßnahmen involviert. Sanktionierende Maßnahmen können u.a. arbeitsrechtliche Maßnahmen sowie allgemein rechtliche Schritte sein.

Fraud- und Geldwäsche-Prävention

Seit 2020 hat sich das Unternehmen verstärkt mit den Risiken bezüglich Fraud und Geldwäsche beschäftigt.

Nach organisatorischen Veränderungen wurden ein neuer Geldwäschebeauftragter sowie ein Stellvertreter benannt. Beide haben sich im Berichtsjahr im Rahmen einer externen Schulung im

Bereich Geldwäsche- und Betrugsprävention fortgebildet und wurden zertifiziert. Sie sorgen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften im Sinne des Geldwäschegesetzes sowie für die Etablierung notwendiger organisatorischer Maßnahmen und Prozesse. Zudem tragen sie zur Minimierung von Risiken wie Fraud oder Terrorismusfinanzierung bei. Unterjährig wurden ausgewählte Personengruppen regelmäßig auf Risiken aus den Bereichen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Fraud hingewiesen und mit Einzelmaßnahmen geschult.

Im Januar 2022 werden erstmals innerhalb der LPKF-Gruppe jährlich wiederkehrende Online-Schulungen zu den Themen Geldwäsche, Know-Your-Customer, Terrorismusfinanzierung und Fraud durchgeführt. Um ausreichende Sensibilität zu gewährleisten, werden die Schulungen in regelmäßigen Abständen überarbeitet.

Hinweismanagement

2017 haben wir ein Hinweismanagementsystem eingeführt. Jeder Mitarbeiter kann eine Beschwerde vorbringen oder auf Umstände hinweisen, die auf die Verletzung eines Gesetzes oder des Verhaltenskodex schließen lassen. Dafür stehen dem Mitarbeiter sein Vorgesetzter, die jeweilige Geschäftsleitung, der Betriebsrat oder der Compliance-Manager als Empfänger zur Verfügung. Zusätzlich ist ein unabhängiger Rechtsanwalt zum Vertrauensanwalt des Unternehmens bestellt worden, der als externer Meldekanal fungiert und bei dem auch anonym Hinweise gegeben werden können. Der Schutz der Hinweisgeber wird über unsere Richtlinie zum Hinweismanagement sichergestellt. Dieses Vorgehen entspricht auch der geplanten Umsetzung der EU-Whistleblower-Richtlinie.

Interne Revision

Auch die Interne Revision, die durch eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externem Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt.

Die berichteten Systeme, Prozesse und Maßnahmen sind in ihrer Summe geeignet, rechtswidriges Verhalten zu vermeiden. Im Berichtsjahr wurde das Thema Korruption im Rahmen eines standortübergreifenden Projekts zur Integration von ESG-Risiken in das unternehmensinterne Risikomanagementsystem betrachtet. Nach einer Risikoanalyse wurde es als Risiko „Bestechung und Bestechlichkeit durch bzw. von Mitarbeiter(n)“ mit einer sehr unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit aufgenommen. Als Maßnahme zur Vermeidung von Korruption wurde die Sensibilisierung der Mitarbeiter durch Schulungen festgelegt.

5.8 LEISTUNGSINDIKATOREN ZU KRITERIUM 5.7

Leistungsindikator GRI SRS-205-1*

Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption werden vor allem vor dem Hintergrund der starken Internationalisierung des Unternehmens festgelegt. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Teilrechtsgebiets-Analyse wurde das Thema Korruption vom Vorstand erneut konzernweit aufgenommen. Sämtliche Standorte wurden durch die Compliance-Schulung explizit auch für das Thema Korruption sensibilisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3*

Im Berichtszeitraum lagen keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1*

Im Berichtszeitraum wurden gegen die LPKF AG keine erheblichen Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften erhoben.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über ei- ne Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammenge- fassten gesonderten nichtfinanziel- len Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen

Wir haben die nichtfinanziellen Konzernklärung für die LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „LPKF“) nach § 315b HGB und die mit ihr zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Mutterunternehmens nach § 289b HGB, die in Form eines gesonderten Berichts außerhalb des Lageberichts veröffentlicht werden, (im Folgenden „zusammengefasster gesondeter nichtfinanzieller Bericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Abschnitt „EU Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der LPKF zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung LPKF in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu

Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch Interviews und Einsichtnahme in entsprechende Dokumente
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben im zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der LPKF für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und mit der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU Taxonomie“ des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 27. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Krause

Herold

Anlagen

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Anlage 1

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 2

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland

Tel.: +49 5131 7095-0
Fax: +49 5131 7095-90
E-Mail: info@lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics AG

Fotografie

Thomas Franz, Photostudios Blesius,
Hameln

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics AG sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Bericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Nichtfinanzielle Konzernbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Nichtfinanzielle Konzernbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Bericht, z. B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.

ESG-Kontakt

LPKF Laser & Electronics AG
Daniel Tolle und Sascha Schrader
Tel.: +49 5131 7095-1179
E-Mail: investorrelations@lpkf.com



**Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland**

**Telefon: +49 5131 7095 - 0
Telefax: +49 5131 7095 - 90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com**

